

Stadt Sarstedt
**Handlungskonzept zur Förderung des Rad- und
Fußverkehrs in der Stadt Sarstedt**

Planungsgemeinschaft
Verkehr

PGV Dargel Hildebrandt GbR

Adelheidstraße 9 b
30171 Hannover

Telefon 0511/220 601-87
Telefax 0511/220 601-990

info@pgv-dargel-hildebrandt.de
www.pgv-dargel-hildebrandt.de

Öffentliche Bürgerveranstaltung

28. September 2021

Stadtsaal Sarstedt

- Fotoprotokoll -

Dokumentation von Themen und Ergebnissen



The screenshot shows a presentation slide with the Sarstedt logo in the top right corner. The main title is 'Öffentliche Bürgerveranstaltung' in green, followed by 'Handlungskonzept zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs für die Stadt Sarstedt' also in green. The date '28.09.2021' is in red. Below the title, there are two grey boxes containing names and titles of participants. The bottom of the slide features logos for 'SCHELP MEDIATION' and 'PGV'.

Öffentliche Bürgerveranstaltung

**Handlungskonzept zur Förderung des
Rad- und Fußverkehrs für die Stadt Sarstedt**

28.09.2021

Edzard Hildebrandt
Annika Wittkowski
Marvin Uhde
Inga Gerlach
*Planungsgemeinschaft Verkehr
PGV Dargel Hildebrandt GbR*

Heike Brennecke, Bürgermeisterin
Lars Kuntze, stv. Ltg. Fachbereich
Kerstin Sobania, Klimaschutzmanagerin
Annika Schmidt, Stadtplanerin
Stadt Sarstedt, Fachbereich 3

Claudia Schelp, Mediatorin
SCHELP MEDIATION

Folie 1

Öffentl. Bürgerveranstaltung 28.09.2021

SCHELP MEDIATION

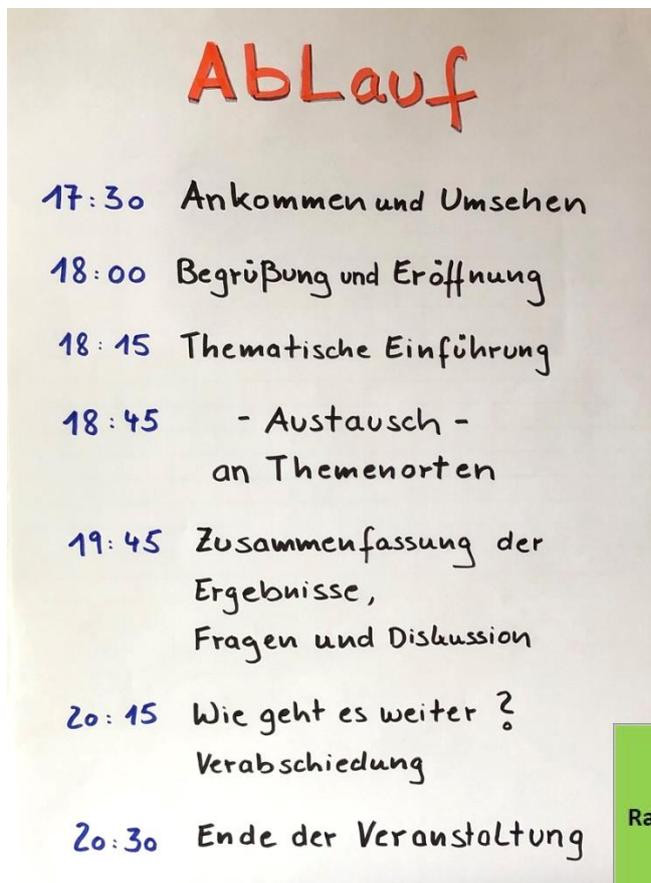
PGV

**Ihre Partner
in Verkehrsfragen**

Diplomingenieure
Verkehrswesen
Beratende Ingenieure
für Bauwesen

Sie erreichen uns vom
Hauptbahnhof mit den
Stadtbahnlinien 1, 2 u. 8,
Haltestelle Schlägerstraße

Ablauf der Veranstaltung



**Einladung zur
Bürgerveranstaltung
Rad- und Fußverkehrskonzept
Stadt Sarstedt**

28. September 2021
17:30 Uhr
Stadtsaal Sarstedt, Wellweg 43



Wie kann Radfahren und Zuzußgehen in Sarstedt einfacher werden? Machen Sie mit!

Wie genau soll ein zukunftsfähiges Rad- und Fußverkehrsnetz für Sarstedt aussehen? Wie kann die Nutzung der umweltfreundlichsten Verkehrsmittel – Fahrrad und die eigenen Füße – attraktiver gemacht werden? Welche Maßnahmen müssen dafür aus Ihrer Sicht getroffen werden?

Die Stadtverwaltung Sarstedt hat das Verkehrsplanungsbüro PGV Dargel Hildebrandt beauftragt, dafür ein Konzept zu entwickeln.

Sie als lokale Nutzer:innen und damit Expert:innen für den Rad- und Fußverkehr in der Stadt Sarstedt sind gefragt, in der Bürgerveranstaltung mit den Fachleuten und den Vertreter:innen der Stadt in den Dialog zu gehen.

Wir haben Themenorte zu Radverkehrsnetz, Fußverkehrsthemen sowie der gemeinsamen Nutzung des Straßenraums und was dafür wichtig ist vorbereitet, um dort Ihre Anregungen aufzunehmen und mit Ihnen zu diskutieren.

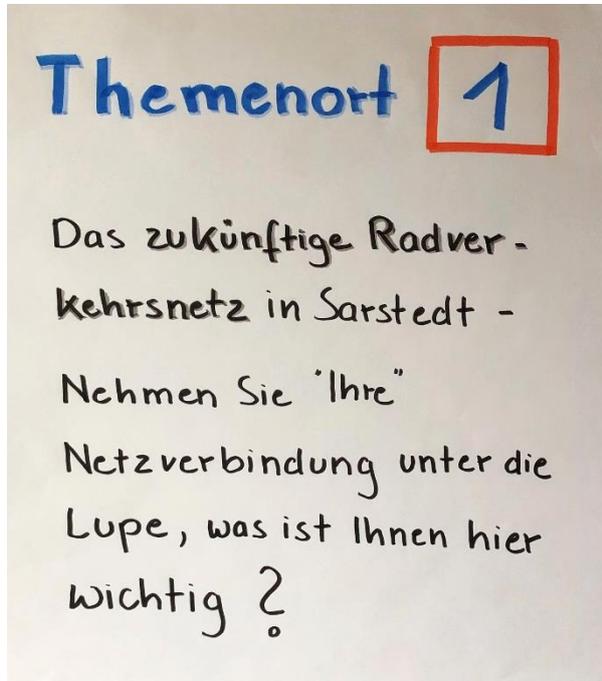
Wir freuen uns auf Sie!

<p>Programm</p> <p>17.30 Uhr Ankommen und Umsehen</p> <p>18.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung</p> <p>18.15 Uhr Thematische Einführung</p> <p>18.45 Uhr Austausch an Themenorten</p>	<p>19.45 Uhr Zusammenfassen der Ergebnisse, Fragen und Diskussion</p> <p>20.15 Uhr Wie geht es weiter? Verabschiedung</p> <p>20.30 Uhr Ende der Veranstaltung</p>
---	---

Bei dieser Veranstaltung gelten die 3G Regelungen – Bitte melden Sie sich an unter radundfussverkehr@sarstedt.de
Es stehen aufgrund der Pandemie-Regelungen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!

Themenort 1

Zukünftiges Radverkehrsnetz in Sarstedt



Zusammenfassung Themenort 1 – Moderation Edzard Hildebrandt

Einbahnstraßenproblematik Altstadt: Holztor- und Weberstraße und Neustadt führen zu gefährlichen Konflikten bei Kfz-Rad-Begegnungen aber auch bei Überholungen durch Kfz, weil die verfügbare Fahrfläche zu schmal und Ausweichen nicht möglich ist, keine Sicherheitsabstände zwischen Autos und Radfahrern (alltägliche Problematik). Möglicherweise wurden bei Umsetzung der Beschilderung der Einbahnstraßen mit Radgegenverkehr die baulichen Gegebenheiten, insbesondere die erforderliche Fahrbahnbreite, nicht ausreichend berücksichtigt.

Altstadt sonstige: Linksabbiegen von „Im Sacke“ auf Weberstraße erlauben; Radverkehr gegen die Einbahnstraße vor der Kirche (Rossmann) hochproblematisch, jedoch sollte die Drogerie Rossmann von der Steinstraße aus mit dem Fahrrad erreichbar sein (höchstes Kundenaufkommen in der Innenstadt)

Bahnhofskreuzung (L 410): Verbindung Holztorstraße – Bahnhof ist grottig schlecht und unübersichtlich, rundherum ein Problemfall, nicht nur wegen der Geometrie, sondern besonders auch wegen unangepasster Ampelschaltungen, fehlender Aufstellflächen, umständlicher und konflikthafter Radfahrerführungen und der vorherrschenden Unübersichtlichkeit (auch zulasten der Fußgänger!). Vom Bahnhof in Richtung Innenstadt

blockieren Wartende die Fußgänger-/Radfahrerampel. Ampel Richtung Innenstadt löst für Radfahrer nicht aus.

Ungelöste Voss-Straßen-Problematik sowie Straßenzug der L 410 insgesamt (s.u.):

Gekennzeichnet durch Fahrbahnschäden, untaugliche Fuß- und Radführungen, gefährliche Konflikte an Grundstücks- und Nebenstraßenausfahrten, schlechte Überquerbarkeit (siehe auch Karteneinträge). Die Radwege entlang der L 410 (Görlitzer Str., Nordring, Voss-Straße usw.) sind qualitativ nicht ausreichend bzw. zum Teil gefährlich durch Belagsmängel.

Hildesheimer Str. (L 410): Linksabbiegen in die Lindenallee über die Fahrbahn sehr problematisch, Qualität des begleitenden Radweges 500 m vor B 6 äußerst miserabel.

Moorbergkreuzung/Nahversorgungszentrum: Wegeverbindung „hinter REWE“ sehr schlecht zu finden; in Richtung Gödringen fehlt der Radweg, sodass zumeist über den Rewe-Parkplatz ausgewichen wird.

Sonnenkamp: wenigstens ein befestigter Weg zur Moorbergkreuzung, Vorfahrt für Radfahrende und Zufußgehende bei der Querung des Sonnenkamps (inkl. Markierung und Kennzeichnung)

Schulwegthemen: Schulweg von Görlitzer-/Brückenstraße und Nordring vom Gymnasium zum Bahnhof in schlechtem Zustand, werden in beide Richtungen von Radfahrenden genutzt, Gefahr eventuell bei Querung zur anderen Straßenseite, um Zusammenstöße zu vermeiden >> Nutzer müssen zum eigenen Schutz gelenkt werden. Eine Vorrangroute führt im Wellweg durch eine verkehrsberuhigte Zone („Spielstraße“). Wellweg (Schulweg!): Fahrverhalten der Kfz z. T. ohne jede Rücksichtnahme auf Schwächere >> Lösung durch Verkehrlenkung oder eher mit Öffentlichkeitsarbeit / Kampagnen, Verständnis fördern? Radwege anlegen, was in der T30-Zone eigentlich nicht möglich ist.

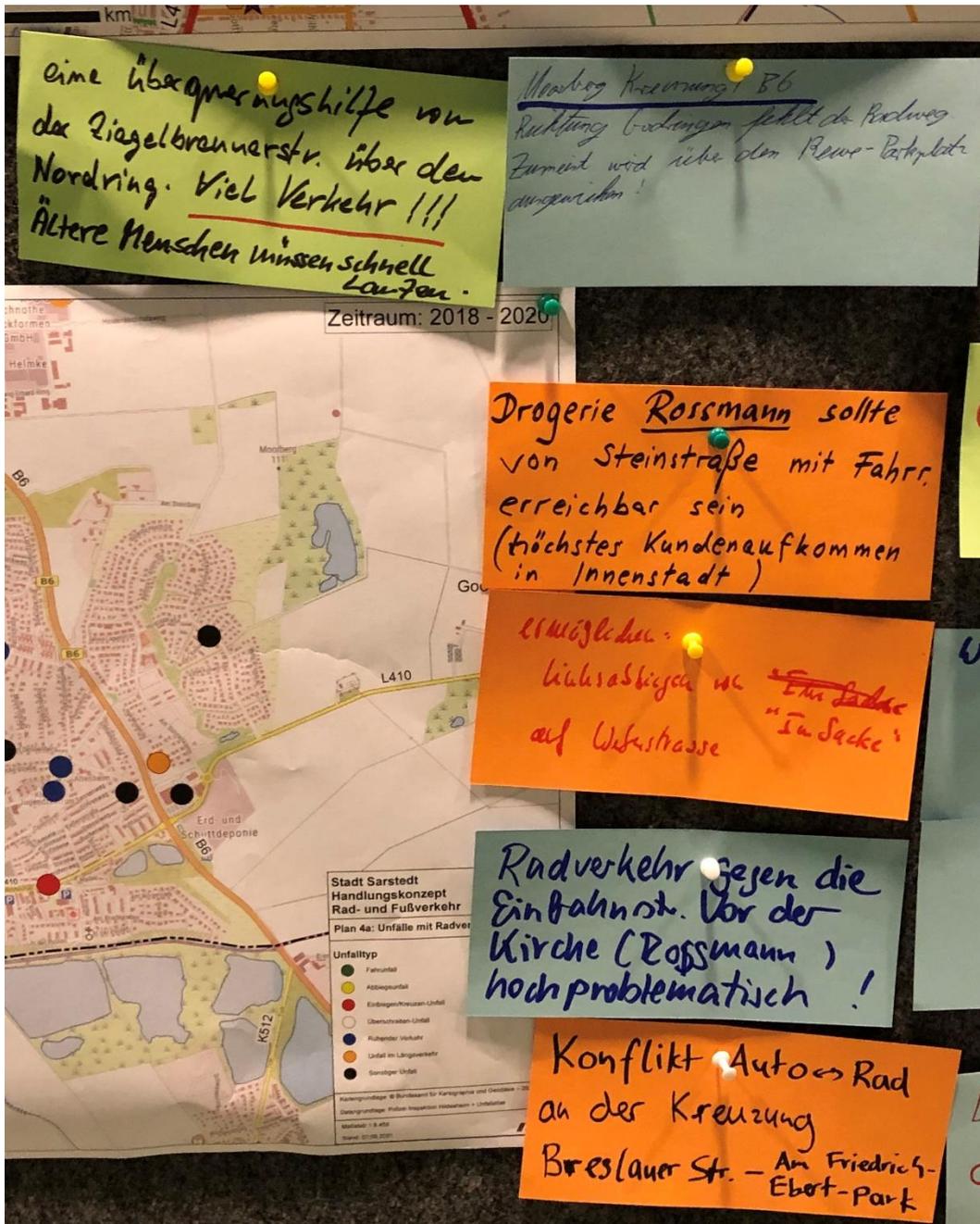
Weitere Fußgängerthemen: Fußgängerzone: Wie der Name sagt, ist sie eine verlässliche Oase für Fußgänger! Fehlende Übergangshilfe von der Ziegelbrennerstraße über den Nordring, viel Verkehr! Ältere Menschen müssen hier schnell laufen!

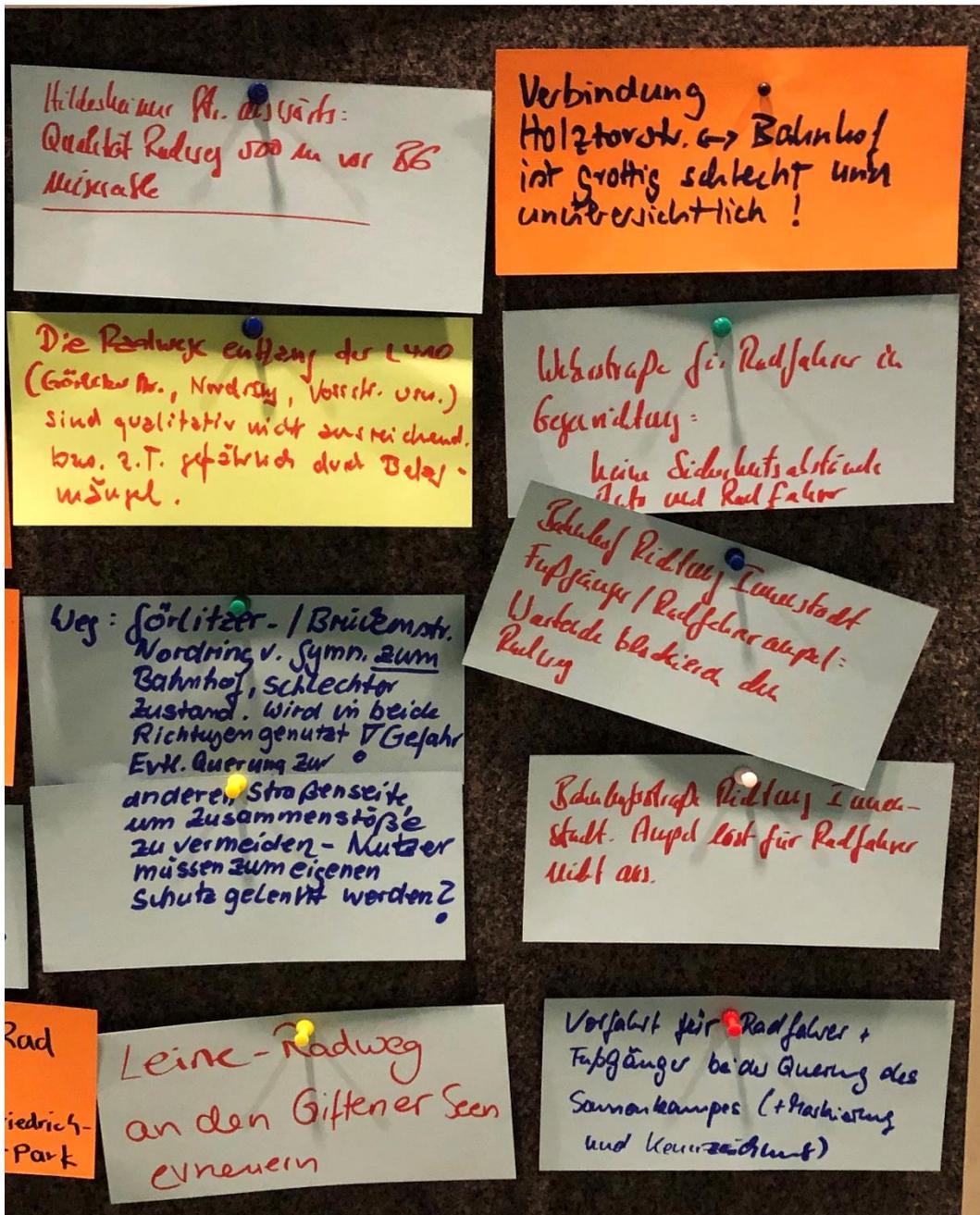
Ortsteilverbindungen und Außenbereiche: Radwege von Hotteln in Richtung Algermissen schaffen, Leine-Radweg an den Giftener Seen erneuern, Verbindung Ahrbergen – Sarstedt „Sarstedter Weg“ sanieren und Fußgänger- und Radführungen teilen. Sicherer, bequemer Weg nach Hannover (bis zur Veloroute 8). B 6 Richtung Hildesheim: keine Anforderungsampel in Ahrbergen, d.h. wenn man die Ampel drückt, steht man auf der Straße.

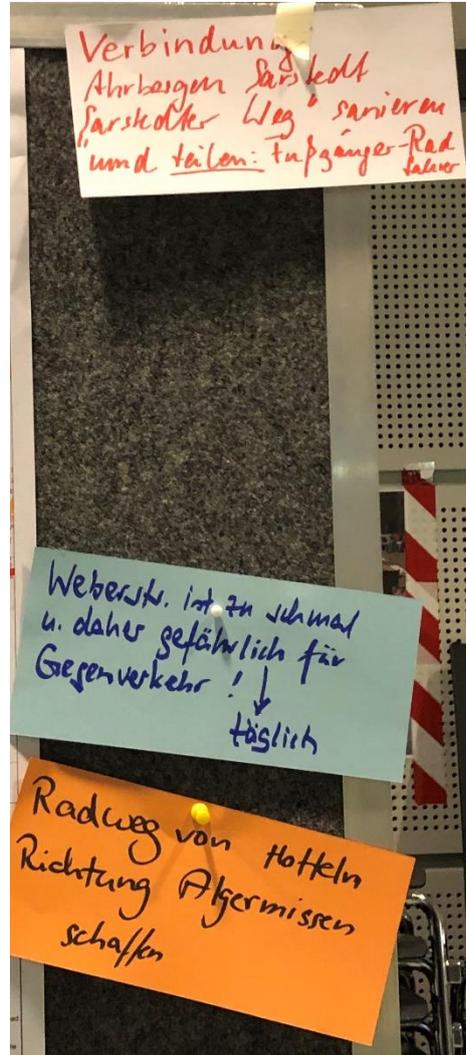
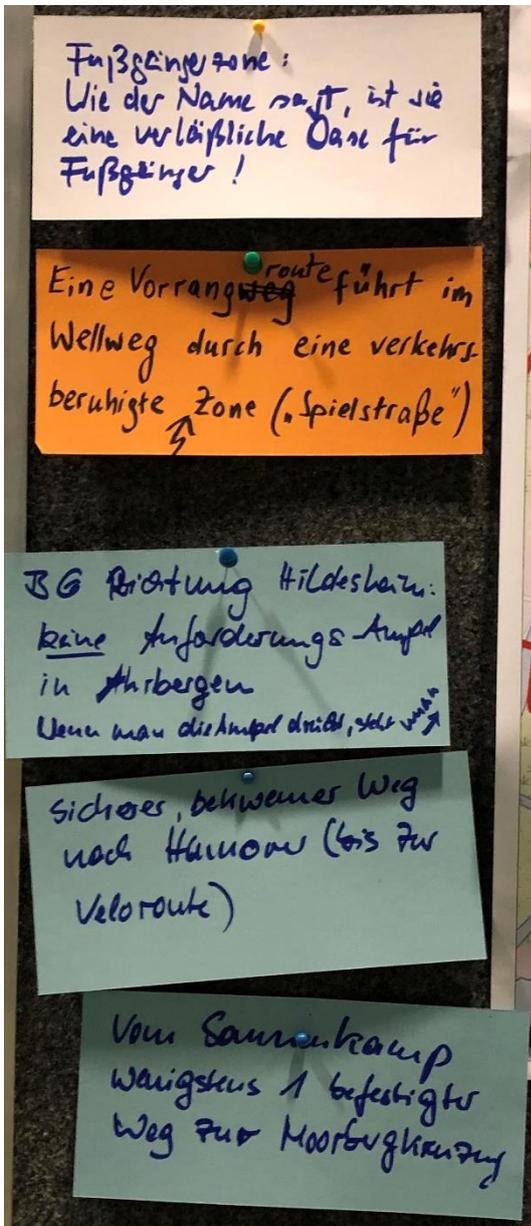
Ortsdurchfahrt Heiseder Straße: In der Ortsdurchfahrt Heiseder Straße (K 516) große Probleme beim Durchkommen, die Gehweglösung ist ganz untauglich und gefährlich, die Fahrbahnnutzung ebenfalls unsicher und zu schmal. Lösung durch Umfahrungen: Ausbau der vorhandenen aber baulich unzureichenden bahnparallelen Verbindung zwischen Emmy-Noether-Str. und Dorfstraße entlang der Gewerbegebiete notwendig und möglich,

im Übrigen nur großräumig und sehr umwegig durch die westliche und östliche Feldmark denkbar, aber für die direkte Ortsanbindung untauglich.

Probleme zwischen Stadt und Land als Baulastträger: In Sarstedt sind zahlreiche Konfliktstellen des Fuß- und Radverkehrs offenbar „liegendeblieben“, wie auch von der Bürgermeisterin bestätigt wurde. Die Probleme sind bekannt. Ein besonderes Hemmnis besteht zudem darin, dass im Zuge der die Stadt durchschneidenden Landesstraße (L 410) der hier originär zuständige Baulastträger Land Niedersachsen leider nicht tätig wird bzw. nicht werden kann. Die Stadt Sarstedt wäre hier bereit, in Vorleistung zu gehen, jedoch gibt es momentan Verzögerungen beim Abschluss der notwendigen Verträge. (siehe auch Themenort 5 - Schlussdiskussion)

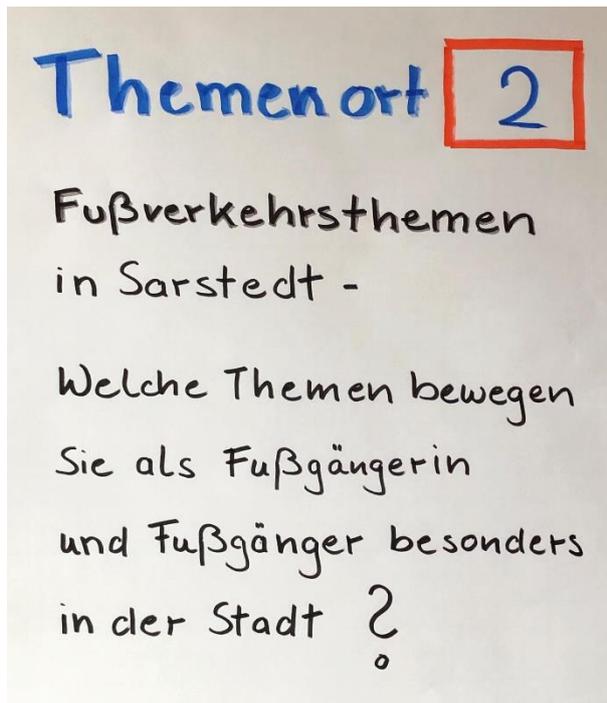






Themenort 2

Fußverkehrsthemen in Sarstedt



Zusammenfassung Themenort 2 – Moderation Annika Wittkowski

Hauptverkehrsstraßen

Die Situation für den Fußverkehr in Sarstedt im Längs- und Querverkehr wird vor allem an zahlreichen Hauptverkehrsstraßen, z.B. gesamte L 410, Breslauer Straße, kritisiert. Hier liegen hohe Nutzungen im Schüler- oder Einkaufsverkehr vor, die den Handlungsbedarf verschärfen.

Als besonders problematisch werden die gemeinsamen oder schlecht abgegrenzten Führungen mit dem Radverkehr angemerkt. Darüber hinaus ist die Überquerbarkeit der Hauptverkehrsstraßen in vielen Fällen nur eingeschränkt möglich, da Überquerungshilfen wie LSA (Lichtsignalanlage) oder Mittelinseln fehlen.

Fußverkehrsführung im Bereich von Schulen

Vor allem für jüngere Schülerinnen und Schüler sind im Bereich der Schulen – genannt wurden das Schulzentrum und die Regenbogenschule – Konfliktbereiche beim Fußverkehr zu sehen.

Beim Schulzentrum sollte vor allem der Wellweg baulich-verkehrlich optimiert werden und z.B. ein Vorrang für Fuß- und Radverkehr eingerichtet werden. An der Regenbogenschule wird u.a. die Einrichtung einer Elterntaxi-Haltestelle (z.B. am Schützenplatz) angeregt, von der die Schülerinnen und Schüler zu Fuß zur Schule gelangen.

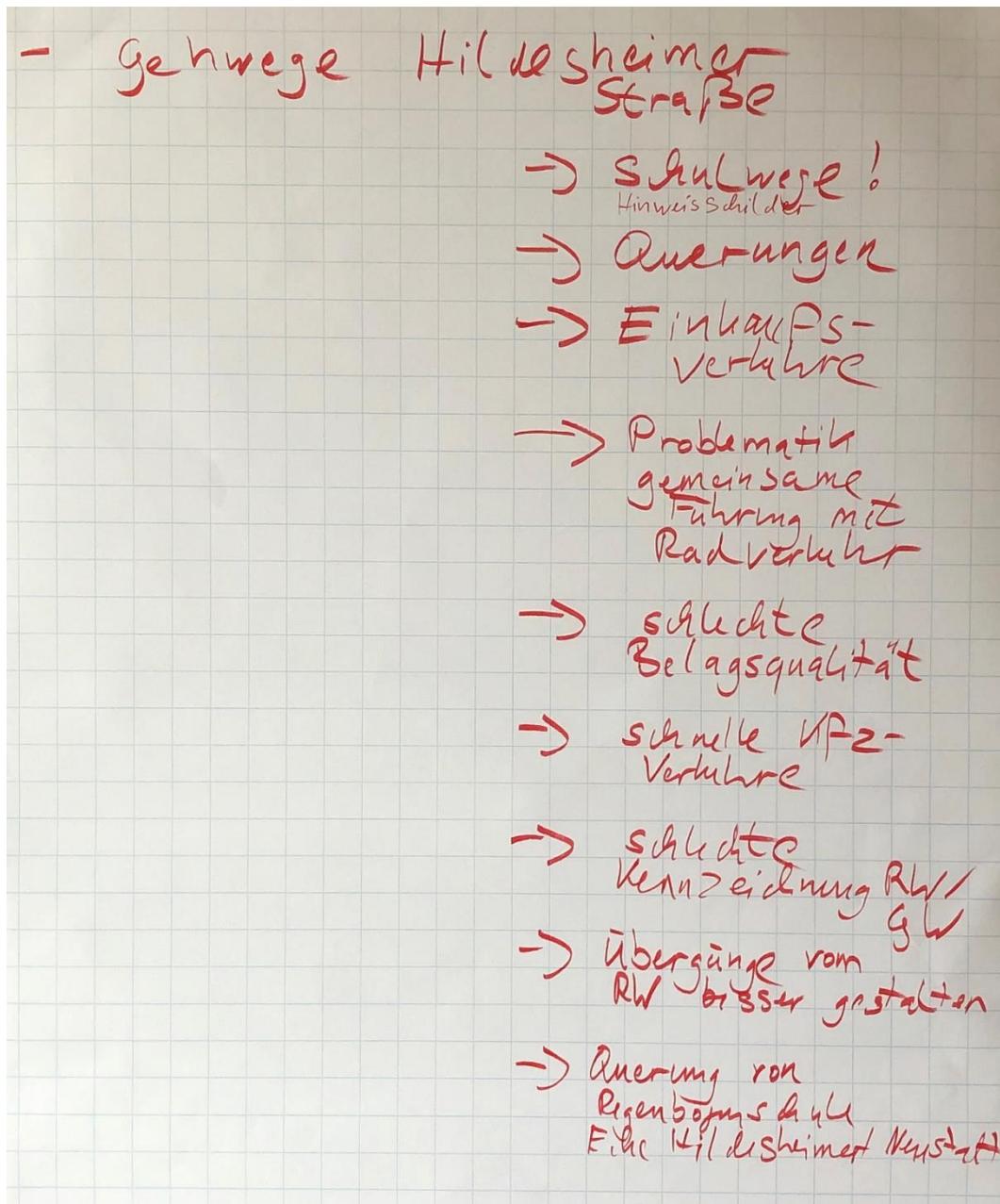
Anbindung Sonnenkamp

Das Gebiet Sonnenkamp soll besser an das Stadtgebiet angebunden werden. Neben der Unterführung Am Kipphut gibt es nur die Überführung in Höhe Beethovenstraße, welche vor allem für Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums wichtig ist. Großer Verbesserungsbedarf besteht bei der Anbindung über die Moorbergkreuzung.

Aus Sicht der Barrierefreiheit werden die unbefestigten Wegeverbindungen als ungünstig eingeschätzt. Die Querungen der Straße Am Sonnenkamp sollten aus Sicht der Teilnehmenden übersichtlicher gestaltet werden und die Sichtbeziehungen mit dem Kfz-Verkehr optimiert werden.

Grundsätzliche Anmerkungen

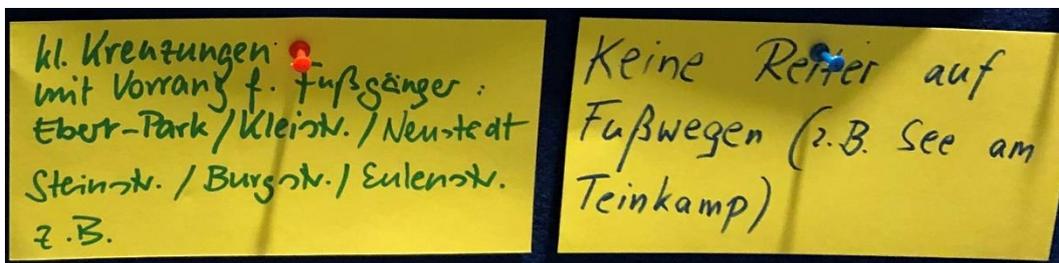
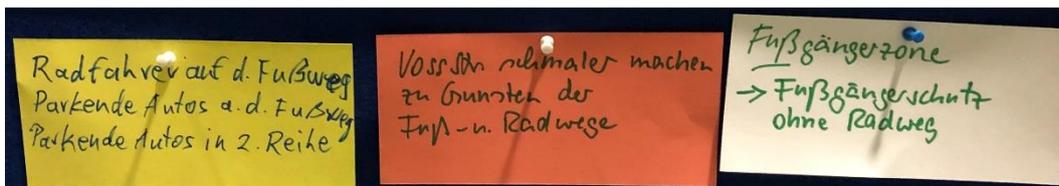
Um die Belange für alle Zielgruppen zu berücksichtigen sind breite Gehwege sowie eine geeignete Oberflächengestaltung essenziell, insbesondere für die Nutzung mit Kinderwagen, Rollstühlen, Rollatoren. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität werden mehr Bänke im Straßenraum gewünscht.

Beiträge der Besucher:innen

- Anbindung ^{Sonnenkamp} über Beethovenstr
- Wellweg verkehrsberuhigen
- z. B. Einbahnstr
 - Schulverkehrskonzept
 - Vorrang für Fuß- + Radverkehr
- breitere Fußwege
z. B. für Kinderwagen
Rollatoren
Rollstühle
- Sonnenkamp: bessere Wegebefestigung
keine unbefestigten Wege
 - direkte Führung Bahnhofsvorplatz
Busch im Weg
 - mehr Bänke im Straßenraum
z. B. Sonnenkamp
 - Wege Ost-West-Richtung Sonnenkamp
bevorzugen

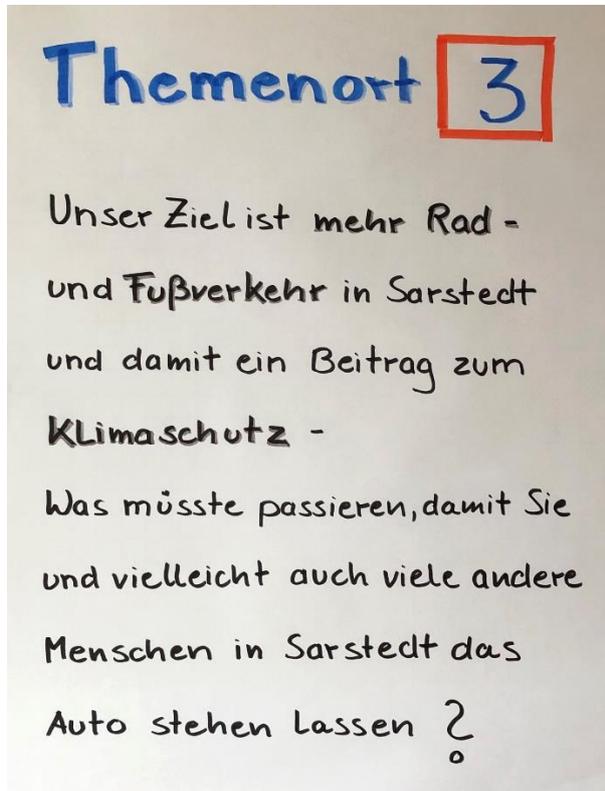
- L410
 - bessere Trennung Rad / Fußverkehr
 - Problematik Kfz / Lkw Parken
- Oberflächen in Fußgängerzone unzureichend auch weitere Straßen z.B. Holztorstr (Bodenwellen)
- Glättung der Übergänge
- Bordabsenkungen z.B. bei gelben Füßen
- Halteverbote bei gelben Füßen (z.B. Markierung)
- Schulverkehrskonzept Regenbogenstraße
 - z.B. Elterntaxi-Hot Spotzenplatz
 - Mühlenstr. Spielstraße
 - Parkverbote Neustadt
 - Poller nahe Kreis

- Weberstr.
 - Ausweichende Radfahrer gefährden Fußverkehr
- Verbindung Stadtbahn → Bahnhof stärken z.B. Laufbänder
- Schliekum: Einmündigen Plaster verbessern v.a. für ältere Menschen



Themenort 3

Mehr Rad- und Fußverkehr als Beitrag zum Klimaschutz



Zusammenfassung Themenort 3 – Moderation Kerstin Sobania

Am Themenort 3 ist eine vielseitige Ideensammlung dazu entstanden, wie das zu Fuß gehen, das Radfahren und das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver gestaltet werden kann. Dabei gibt es sowohl ganz konkrete Hinweise auf einzelne Straßen und Orte als auch allgemeine Ideen, die über bauliche Maßnahmen hinausgehen.

Die Anregungen lassen sich grob in fünf Themen zusammenfassen. Dabei wurden am häufigsten **bauliche / verkehrsorganisatorische Maßnahmen** benannt. Das Thema **Öffentlichkeitsarbeit**, mit den zweithäufigsten Beiträgen, greift u.a. mögliche Aktionstage oder -kampagnen für den nichtmotorisierten Verkehr auf. Bei den **Serviceangeboten** werden neben verbesserten Möglichkeiten zur Fahrradreparatur u.a. auch Verleihangebote angesprochen. Zu **Schulverkehren** wird einerseits die Elterntaxi-Thematik aufgegriffen und andererseits werden Wünsche zur Förderung der Nutzung nichtmotorisierter Verkehrsmittel auf dem Schulweg benannt. Für eine verbesserte **Verknüpfung mit dem ÖPNV** wurden Beiträge zu Tarifangeboten oder Barrierefreiheit angesprochen.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung aller genannten Ideen, die auf Karten gesammelt wurden. Machen Sie sich ein Bild von der Vielseitigkeit:

Beiträge der Besucher:innen nach Themen zusammengefasst

Bauliche / verkehrsorganisatorische Maßnahmen

- Radweg Mindestbreite bauen
- Abstände zu Autotüren und beim Überholen
- Fahrradstraßen
- (Rad-)Schnellweg Hildesheim-Hannover
- Parallelweg zur L410 ausbauen
- Bahnhofsvorplatz übersichtlich gestalten!
- Vossstraße Rad-Fußweg Kante entfernen
- Bahnunterführung Dickebast barrierefrei gestalten
- 1 Fußweg in Radweg umwandeln?
- Einbahnstraßenregelung im Wellweg Richtung Norden
- Abfluss Bachstraße + Busbahnhof
- Hildesheimer Straße Kreisel-Moorberg! Schlaglöcher!
- Fußgänger eben! gestalten (nicht abschüssig)
- Bessere Oberfläche Radwege
- Mehr Sackgassen für Kraftfahrzeuge (positives Beispiel Wellweg Höhe Spielplatz / Kindergarten)
- Radweg Hildesheimer Straße abschaffen
- Radverkehrsführung am Parkplatz REWE + Aldi
- Direkte Verbindungen! z.B. Moorbergkreuzung
- Kreuzung Moorbergkreuzung ist der Hammer!
- Moorbergkreuzung Moorberg als Park berücksichtigen
- Kein Kopfsteinpflaster mehr
- Sarstedt-Hildesheim entlang B6: bessere Ampelschaltung für Räder v. a. Ahrbergen
- Fahrradstraßen -> Weberstraße, Neustadt, Weichsstraße
- Parken auf Fahrbahn verbieten
- Parken für LKW anders gestalten, wo es den Radverkehr stört
- Rot markierte Fahrradspuren

Öffentlichkeitsarbeit

- Stadtgehen
- Ganzjährig Stadtradeln
- Kooperation mit dem Einzelhandel
- Experimentierräume
- Autofreie Innenstadt
- Autofreier Sonntag
- Welt CO2 Einsparung errechnen o.ä.
- Stadt Radeln ganzjährig betreiben
- Öffentlichkeitskampagne „Radfahren ist toll, weil...“
- Kooperation mit Einzelhandel zur Förderung Rad kostenloses Parken für Autos möglich, + Räder?

- Autofreie Innenstadt sonst in der Stadt nur Tempo 30
- Mediale Aufklärung für PKW-Fahrer v. a. über Rechte von Radfahrern
- Jugendzentrum, Sonnenkamp, Ortsteile, Innerstebad
- Autofahren und Autobesitzen unattraktiv machen bzw. nicht subventionieren
- Experimentierräume schaffen -> Autostreifen in Radstreifen umwandeln z.B. Voss-Straße
- Einführung autofreier Sonntag Sarstedt
- „Stadtgehen“ für Nichtradler

Serviceangebote

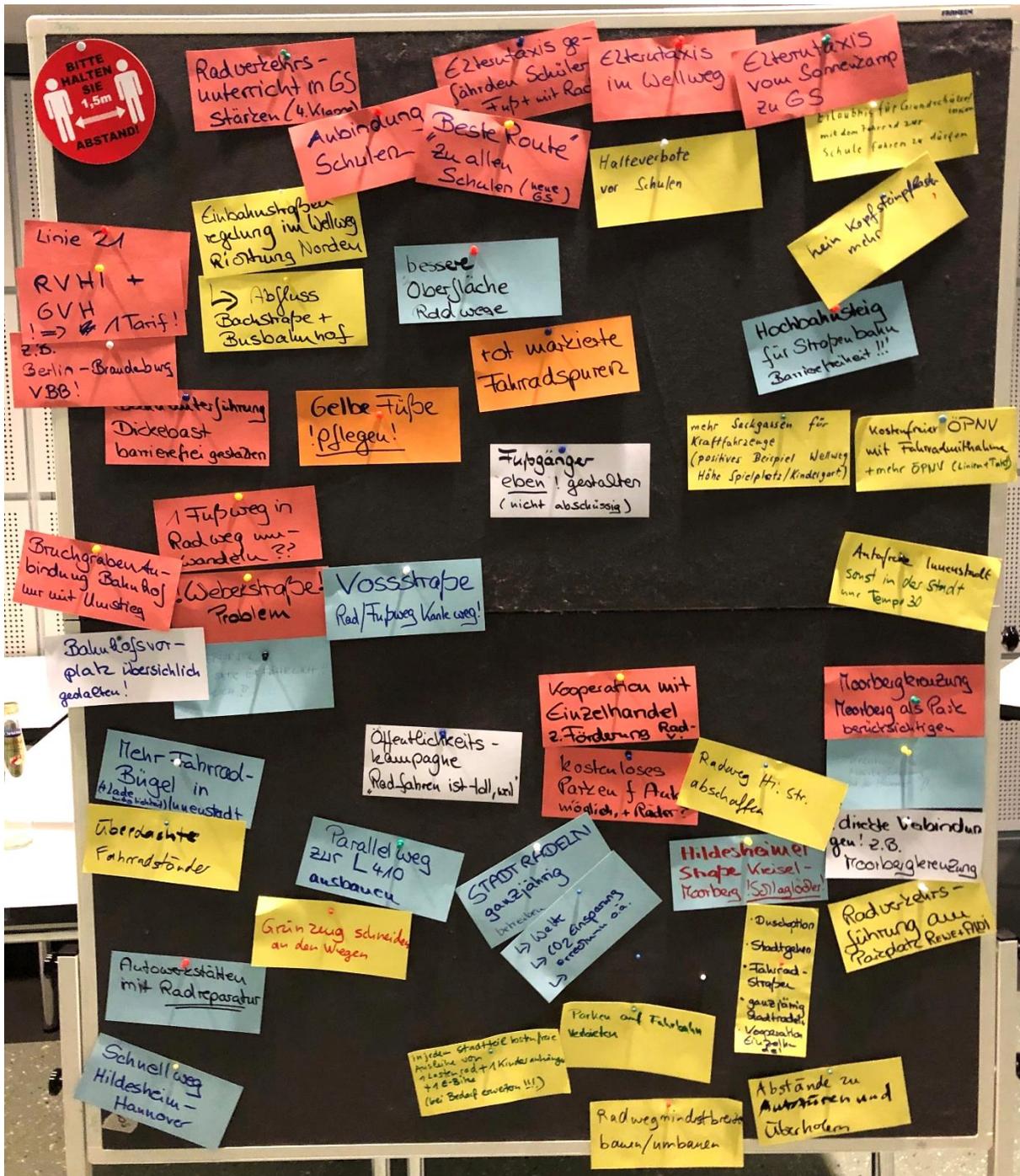
- Duschoption
- Fahrradwerkstadt
- Autowerkstätten mit Radreparatur
- Überdachte Fahrradständer
- Mehr Fahrradbügel in der Innenstadt (+ Lademöglichkeiten)
- Mehr Radwerkstätten
- Radwerkstätten betrieben durch Arbeitslose
- Mehr Radwerkstätten!
- Servicestationen für zur Selbsthilfe z.B. Schulzentrum
- Zentrale Duschoption im Innerstebad
- Fahrradleasing!
- In jedem Stadtteil kostenfreie Ausleihe von 1 Lastenrad und 1 Kinderanhänger + 1 E-Bike (bei Bedarf erweitern!)

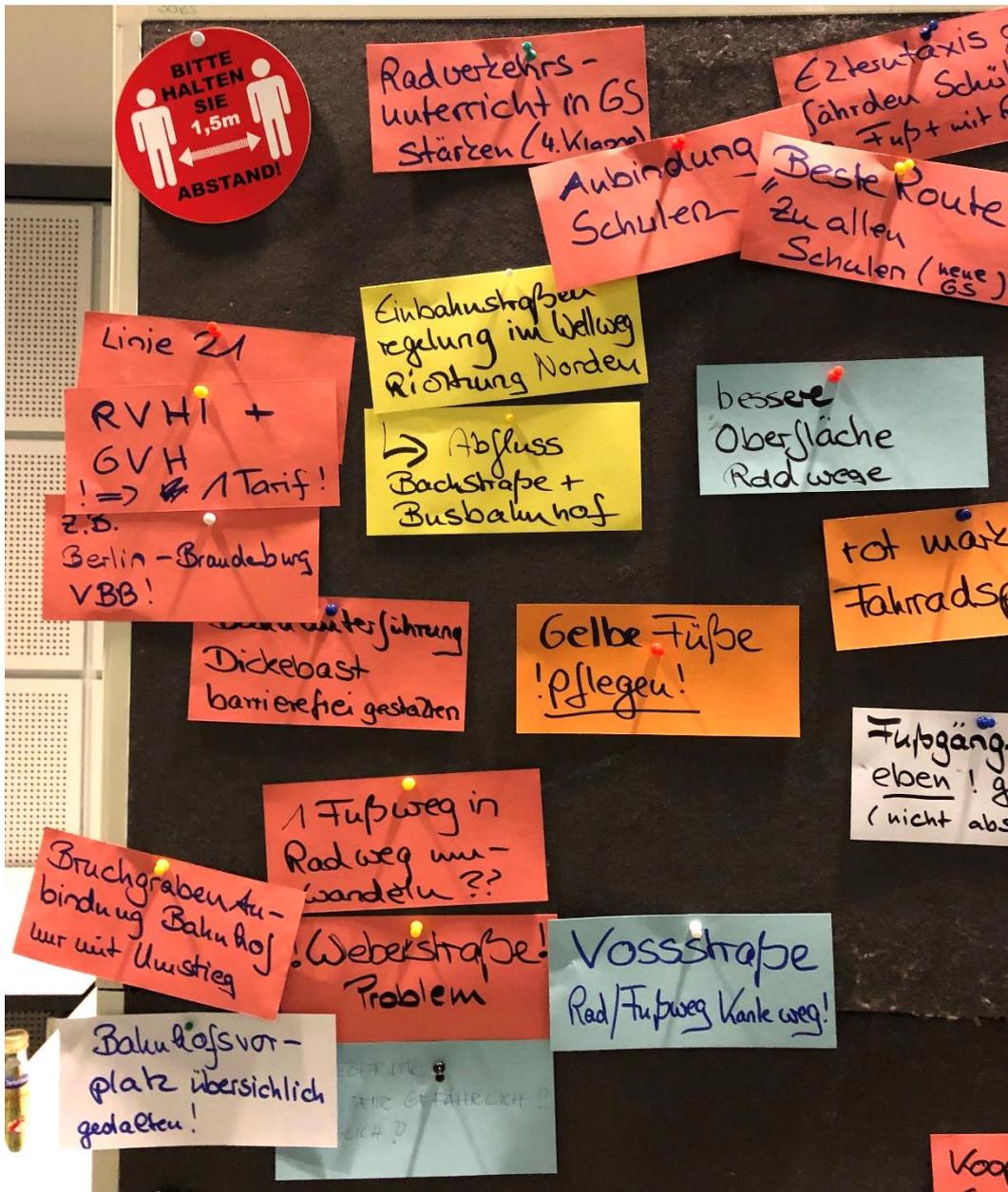
Schulverkehre

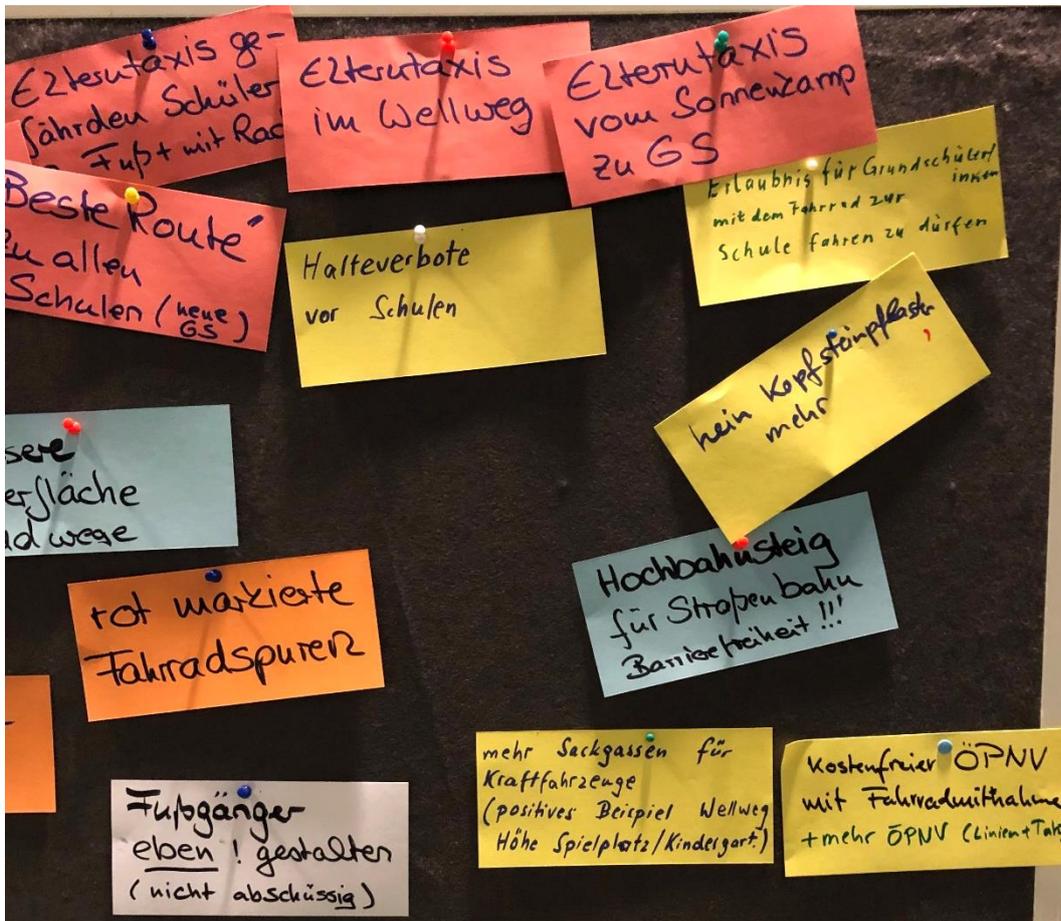
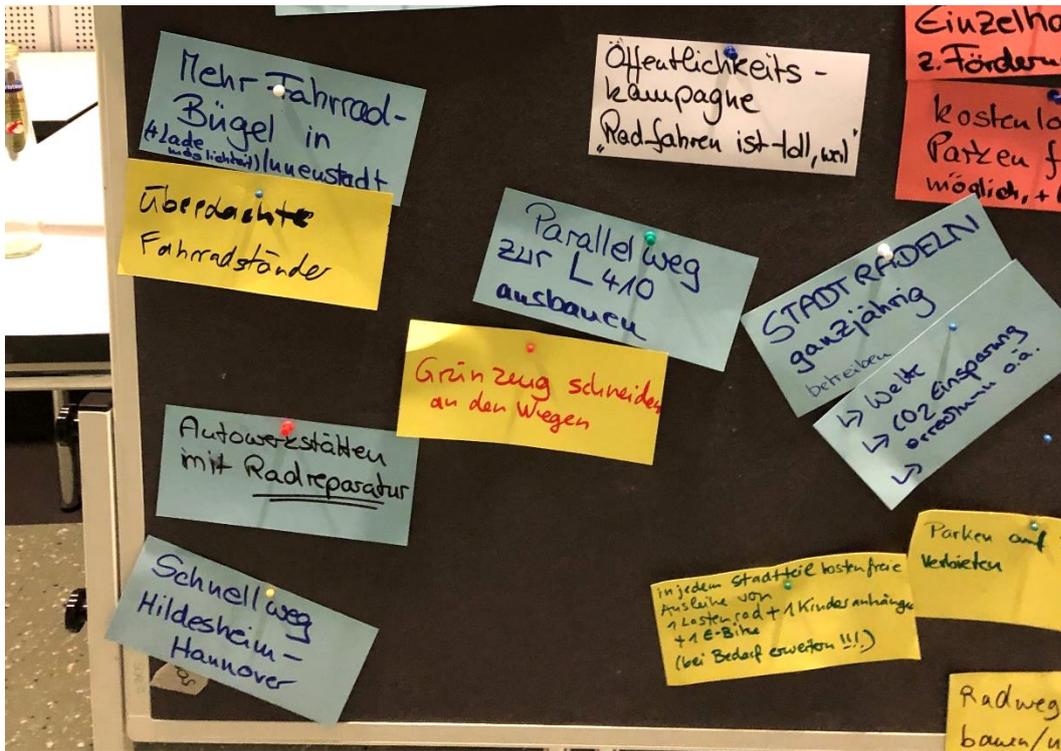
- Anbindung Schulen
- Radverkehrsunterricht in Grundschule stärken (4. Klasse)
- „Beste Route“ zu allen Schulen (neue GS)
- Elterntaxis gefährden Schüler zu Fuß + mit Rad
- Elterntaxis im Wellweg
- Halteverbote vor Schulen
- Elterntaxis vom Sonnenkamp zu GS
- Erlaubnis für Grundschüler:innen mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu dürfen
- Sichere Fußwege durch Beleuchtung z.B. Schulzentrum
- Gelbe Füße pflegen!

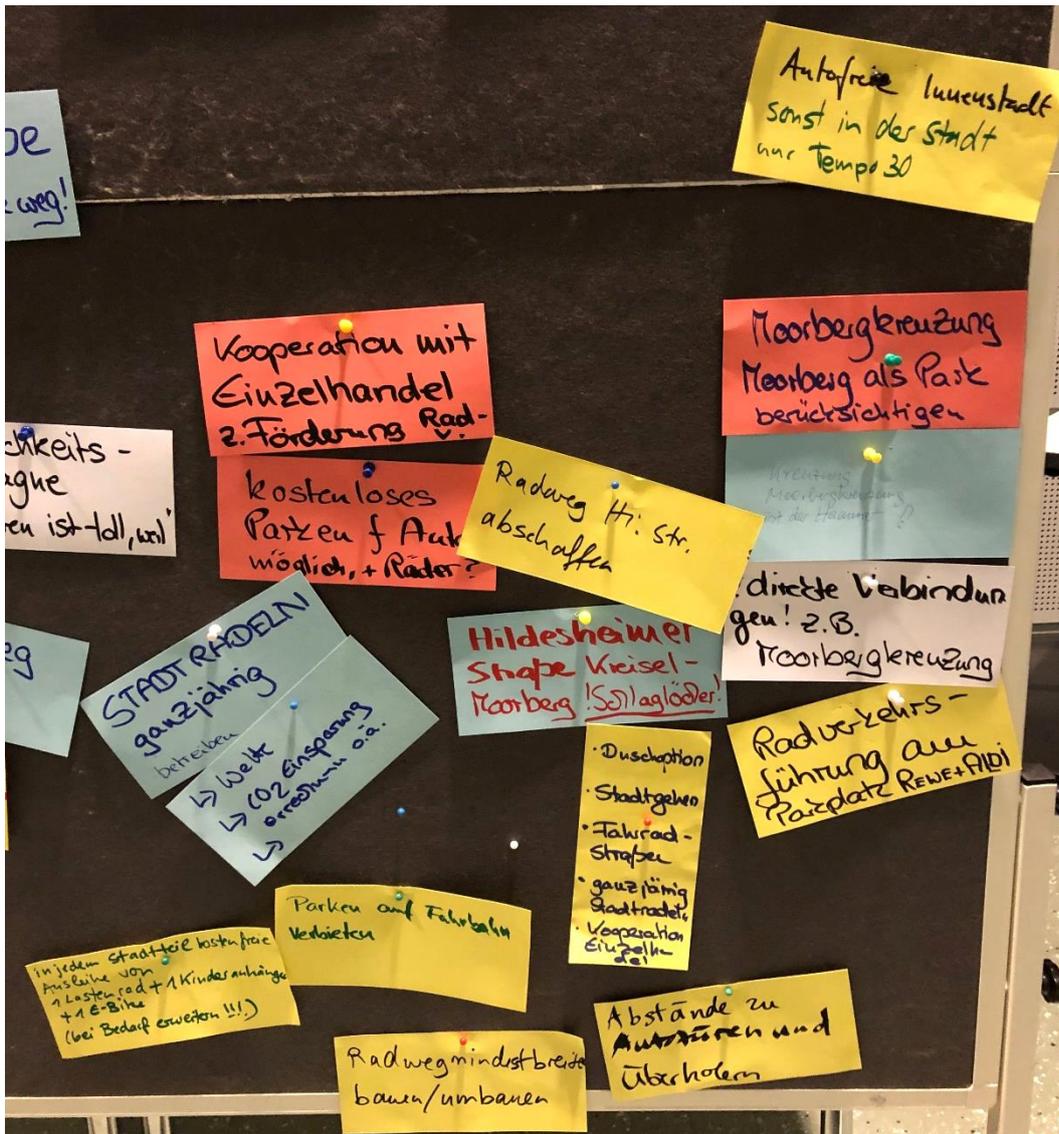
Verknüpfung mit dem ÖPNV

- ÖPNV 1 Tarif (Hildesheim Hannover)
- Bruchgraben Anbindung Bahnhof nur mit Umstieg
- RVHI + GVH -> Ein Tarif! Linie 21 z.B. Berlin-Brandenburg VBB!
- Hochbahnsteig für Straßenbahn Barrierefreiheit
- Kostenfreier ÖPNV mit Fahrradmitnahme + mehr ÖPNV (Linien + Takt)









Rad- und Fußverkehrskonzept Stadt Sarstedt Sarstedt

Best Practice: Information - Öffentlichkeitsarbeit - Kooperationen

Informationen zum Radverkehr

Öffentlichkeitsarbeit / Kampagnen / Aktionen zum Radverkehr

Radverkehr an Schulen

Service

Fahrradparken

27.09.2021

Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie überwiegend zum **Arbeitsort** unterwegs?

Quelle: Mobilitätssurvey Sarstedt 2018 n=722

Wie sind die Sarstedterinnen und Sarstedter im Alltag unterwegs?

Verkehrsmittelwahl gesamt Sarstedt 2018

Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsmittel	PKW	BK	PK	ÖPNV	sonstige
Arbeiten	45%	25%	15%	15%	0%
Schule/Kindergarten	45%	25%	15%	15%	0%
Erholungsaktivität	45%	25%	15%	15%	0%
Freizeit	45%	25%	15%	15%	0%

Abb. 6: Stadt Sarstedt - Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsmittel

Zentrale Duschoption im Luwestbad

Fahrrad-leasing!

Fahrradstraßen
 → Weberstraße
 → Neustadt
 → Weichsstraße

Sicherer Fußweg durch Beleuchtung
 z.B. Schulzentrum

Einführung autofreier Sonntag Sarstedt

„Stadtgehen“ für Nichtradler

Expertenrat - Räume schaffen
 • Autostreifen in Radstreifen umwandeln z.B.
 • Vossstraße z.B.

Servicestationen für/zur Selbsthilfe
 z.B. Schul-
 → Jugendzentrum
 → Saunenkamp
 → Oststeile
 → Luwestbad

Mehr Radwerkstätten!
 Radwerkstätten betrieben durch Arbeitslose/Heimisi

Autofahren und Autofahren unattraktiv machen / nicht subventionieren :)

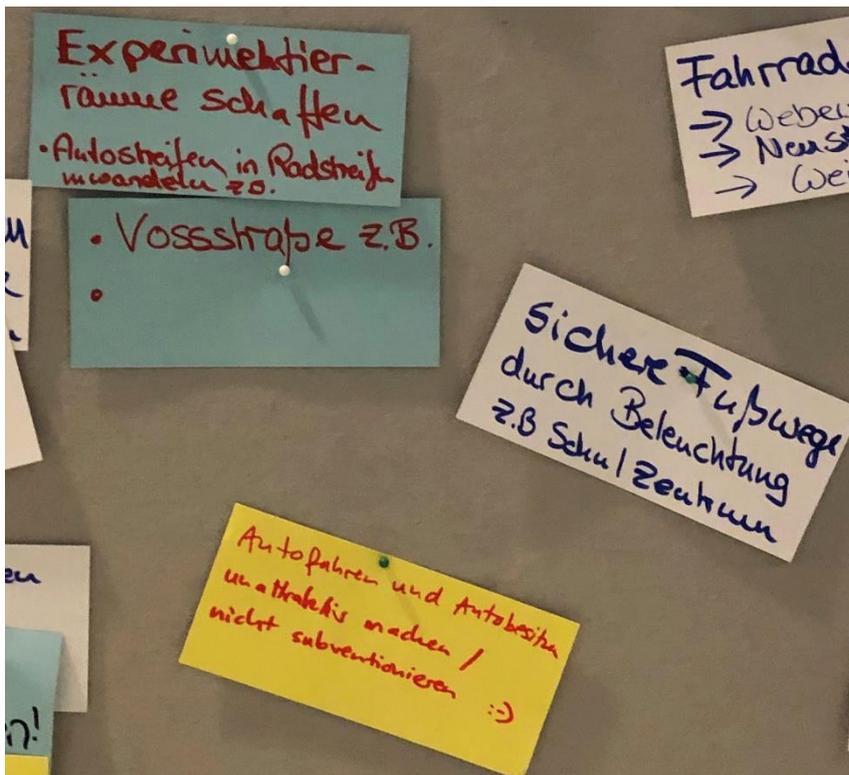
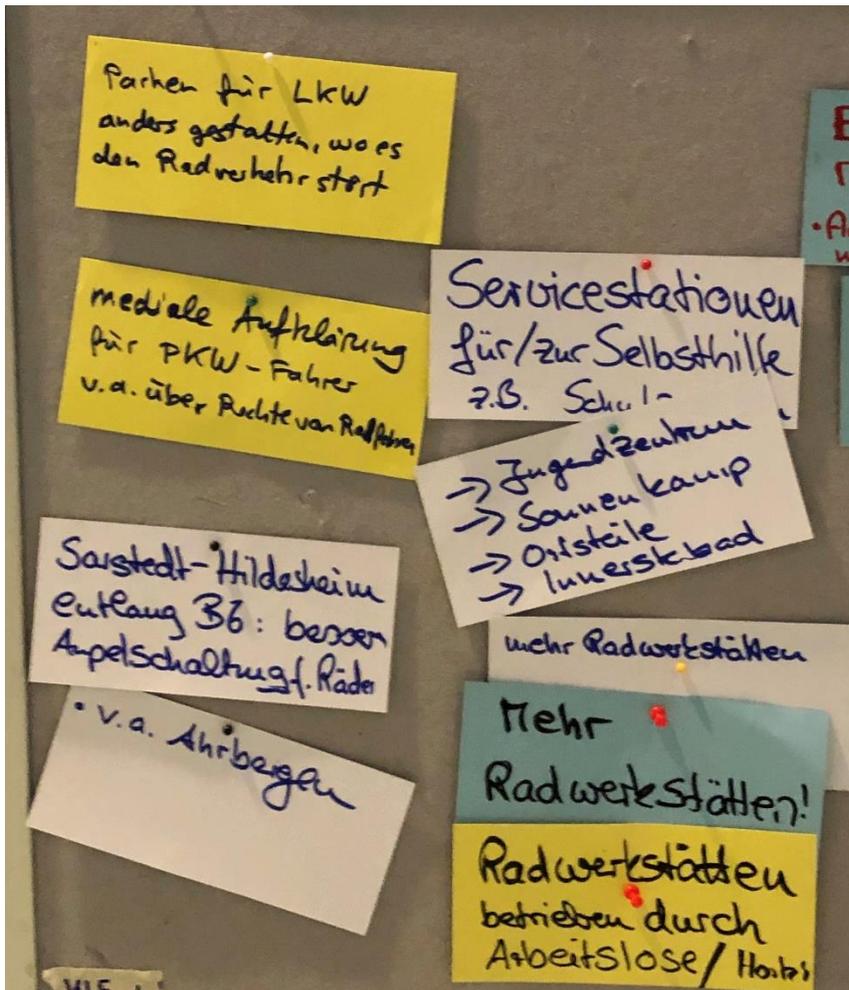
Sarstedt-Hildesheim Entlang B6: besser Ampelschaltung f. Rad
 • v.a. Ahrensberg

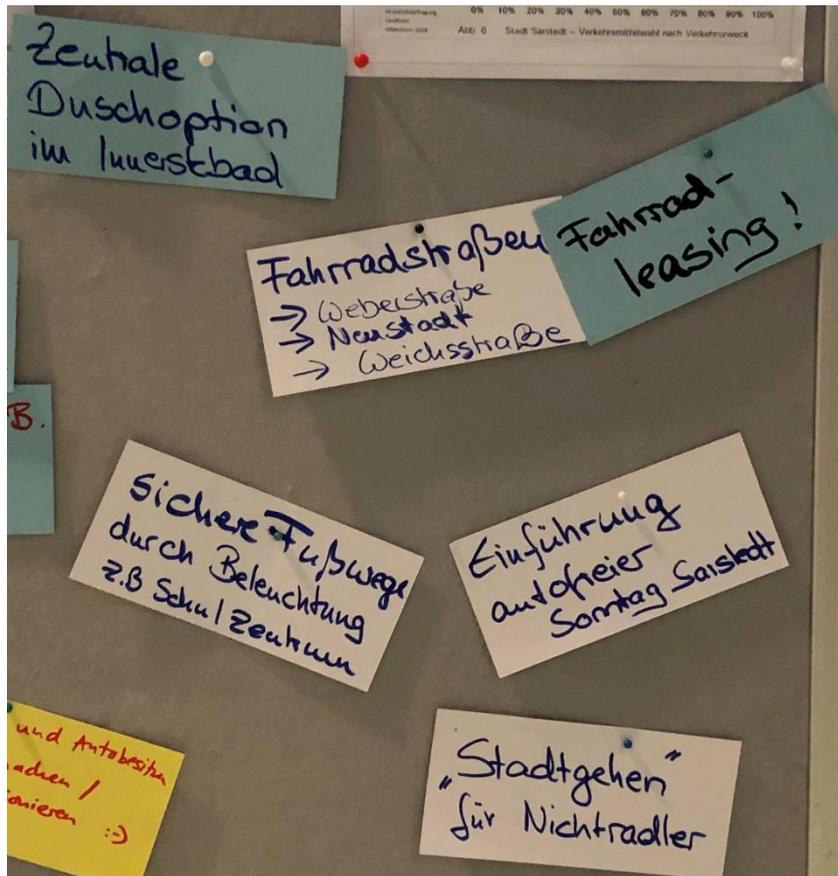
Parke für LKW anders gestalten, wo es den Radverkehr stört

mediale Aufklärung für PKW-Fahrer v.a. über Rechte von Radlern

mehr Radwerkstätten

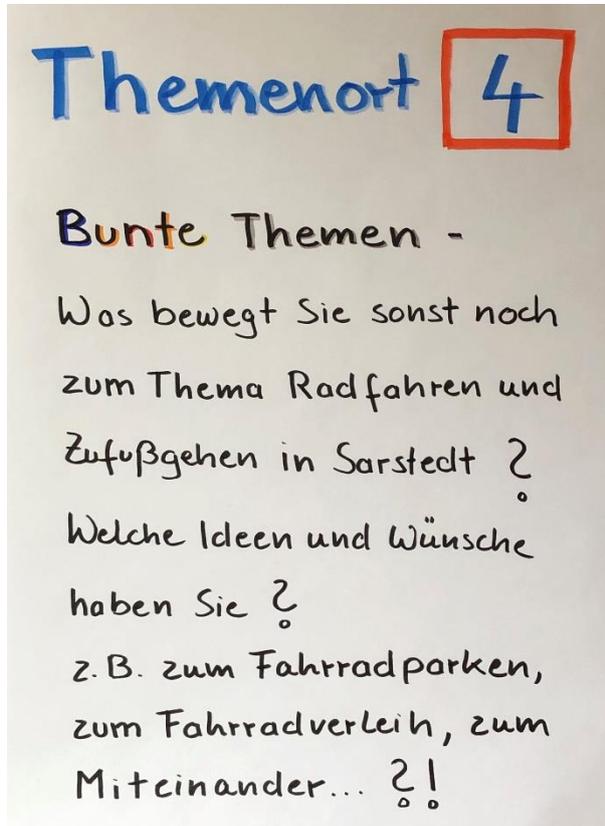
VI.Erg1





Themenort 4

Bunte Themen



Zusammenfassung Themenort 4 – Moderation Marvin Uhde

Fahrradabstellanlagen

Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass die derzeitigen Fahrradabstellanlagen in ihrer Qualität und Ausstattung verbesserungswürdig sind.

Zu Beginn wurden v.a. Vorderradklemmen aufgrund ihrer Unsicherheit kritisiert und gefordert, eher auf Fahrradbügel zu setzen. Bei den bereits bestehenden Fahrradbügeln wurde ein größerer Abstand zwischen diesen gewünscht, damit auch größere Fahrräder wie Lastenräder dort Platz finden. Oftmals ist allerdings nicht klar, an welchen Orten diese überhaupt abgestellt werden dürfen.

Von einigen Teilnehmenden wurde eine höhere Sicherheit des Fahrradparkens gewünscht: Videoüberwachung könnte Diebstähle unattraktiver und leichter nachverfolgbar machen, am Bahnhof Sarstedt könnten Fahrräder mit GPS-Sendern ausgestattet werden, um Diebe dingfest machen zu können und eine abschreckende Wirkung zu erreichen. Auch die mangelhafte soziale Kontrolle wegen fehlender

Beleuchtung spielt eine Rolle. Ebenso gab es Kritik an der fehlenden Überdachung der Stellplätze.

Es wurde noch angemerkt, dass Fahrradabstellanlagen oftmals blockiert und nicht zugänglich, also falsch platziert sind.

Miteinander der Verkehrsarten

Ein wichtiges Anliegen stellte hier die Möglichkeit zum Verständnis und zur eigenen Information der Verkehrsteilnehmer:innen unabhängig vom Verkehrsmittel über ihre Rechte und Pflichten im Straßenverkehr dar. Dabei wurde sowohl die Gewährleistung von „Rad-Unterrichtes“ an Schulen gefordert als auch Angebote zur Weiterbildung älterer Radfahrender und auch der Pedelec-Nutzenden. Bzgl. Der Gefährdungen durch den Kfz-Verkehr wurde bemängelt, dass es in Sarstedt oftmals an Verständnis für den Radverkehr fehlt, v.a. im Mischverkehr von Auto und Fahrrad. In diesem Zusammenhang wurde der Vorschlag einer „Verkehrssicherheitswoche“ analog zum Stadtradeln gemacht. In dieser könnten Aktionen durchgeführt werden, die die Verkehrsteilnehmenden stärker über das Miteinander im Straßenverkehr aufklären, ebenso Sicherheitschecks für Fahrräder und weitere Aktionen im Bereich Verkehrssicherheit.

An die Radfahrenden selbst sei zu appellieren, sich ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein und z.B. als Rennradfahrer:in wenn vorhanden auf benutzungspflichtigen Radwegen zu fahren, wie ein Teilnehmer kritisierte. Weiterhin wurde der Wunsch geäußert, eine striktere Trennung der Anliegen von Fuß- und Radverkehr durchzusetzen, um bereits in der Planung den Fußverkehr stärker zu berücksichtigen und damit das Miteinander zu erleichtern. Ein klarer Konsens konnte zumindest in der Hinsicht erreicht werden, dass sich die Teilnehmenden bzgl. der Sinnhaftigkeit eines gestärkten Miteinander einig waren.

Leih- und Kaufmöglichkeiten von Fahrrädern

In Sarstedt sollen Angebote zur Ausleihe von Fahrrädern geschaffen werden. Dies war einigen Teilnehmenden ein wichtiges Anliegen. Dabei wurde vorgeschlagen, Leihstationen auch für Lastenräder zu schaffen, wobei in größeren Städten auch städtische Angebote als Impulsmaßnahme gefördert würden, z.B. Hannah in Hannover.

Ganz besonders wurden die in Sarstedt vor Ort fehlenden Angebote beim Fahrradservice und bei Fahrradwerkstätten genannt, möglichst auch gut erreichbar. Die Nachfrage nach diesbezüglichen sei sehr groß, die Kapazitäten sehr schlecht (vgl. Schlussdiskussion). Kapazitäten sollten auch für Pedelecs geschaffen werden, da nicht für alle die Möglichkeit besteht, diese nach Hildesheim oder Hannover zur Reparatur zu bringen. Der einzige aktuell in Sarstedt noch existierende Fahrradladen würde zum Ende dieses Jahres schließen. Ergänzend wurde die Möglichkeit der Schaffung von CarSharing-Angeboten in Kombination mit Fahrradleihstationen genannt.

Weitere Themen

Am Themenort 4 wurden weitere Wortmeldungen aufgenommen, die sich nicht in die drei genannten Kategorien einsortieren lassen oder den anderen Themenorten zuzuordnen wären.

Die Meldungen waren:

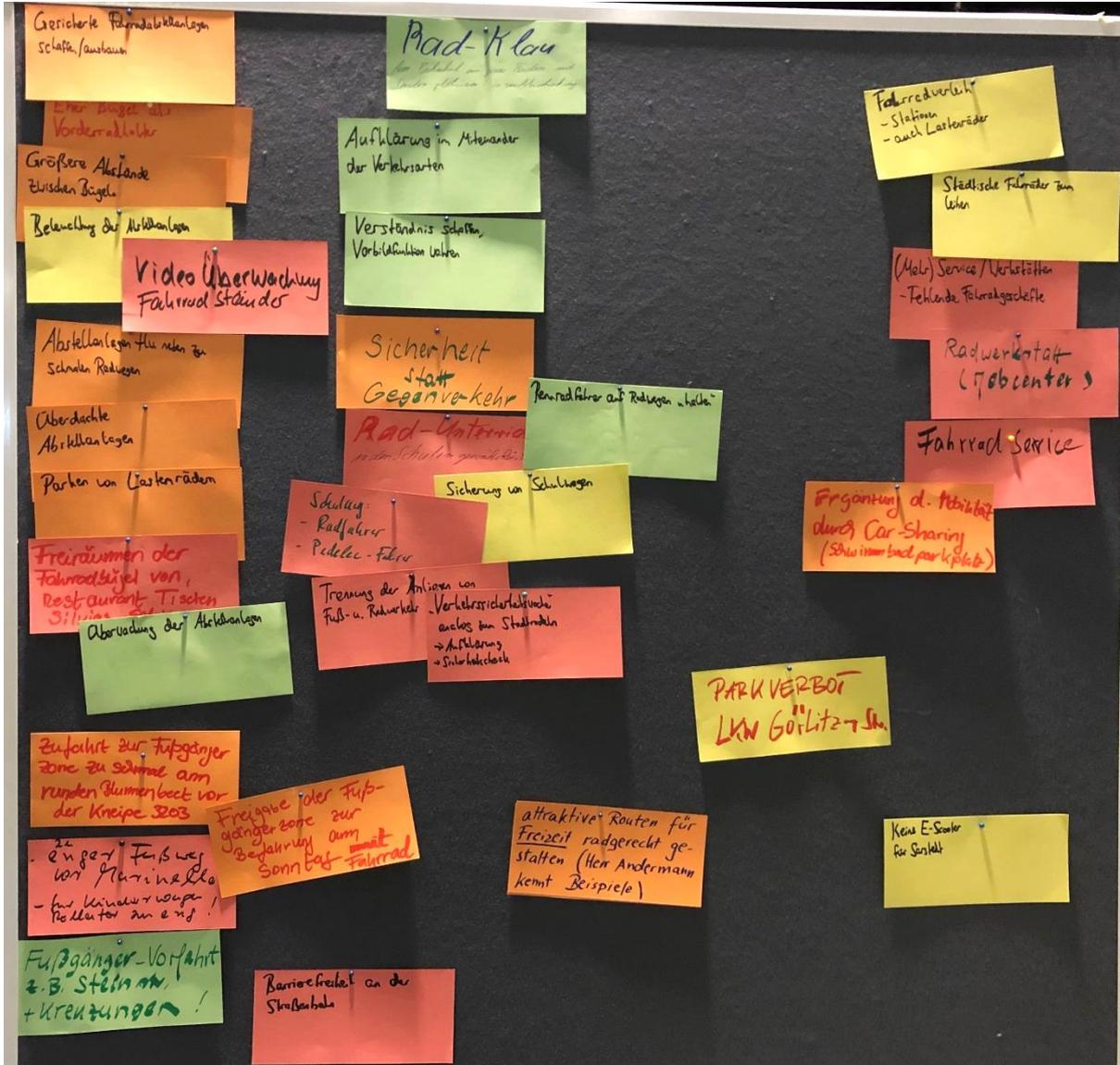
- Sicherung von Schulwegen
- Sicherheit statt Gegenverkehr (auf Radwegen)
- Parkverbot für LKW an der Görlitzer Straße
- Keine E-Scooter für Sarstedt anzuschaffen
- Attraktive Routen für Freizeit radfahrgerecht gestalten
- Zufahrt zur Fußgängerzone ist vor einer Kneipe zugestellt bzw. zu schmal
- Fußweg vor Marinello ist für Kinderwagen und Rollatoren zu eng.
- Freigabe der Fußgängerzone zur Befahrung am Sonntag mit dem Fahrrad
- Einrichtung eines Fußgänger-Vorrangs z.B. an der Steinstraße und Kreuzungen
- Barrierefreiheit an Straßenbahnhaltestellen.

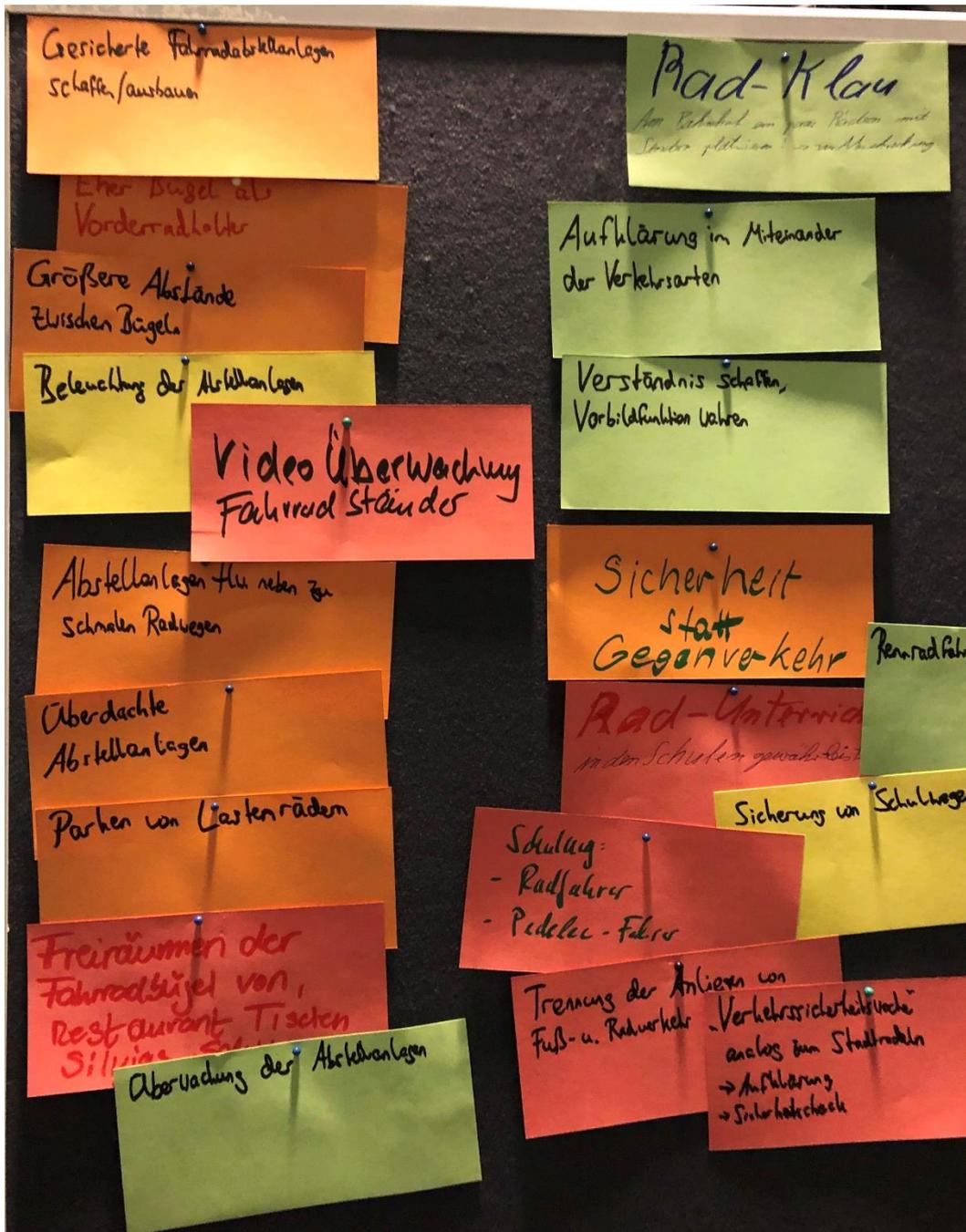
Ergänzung aus der Schlussdiskussion zum Thema Fahrradladen

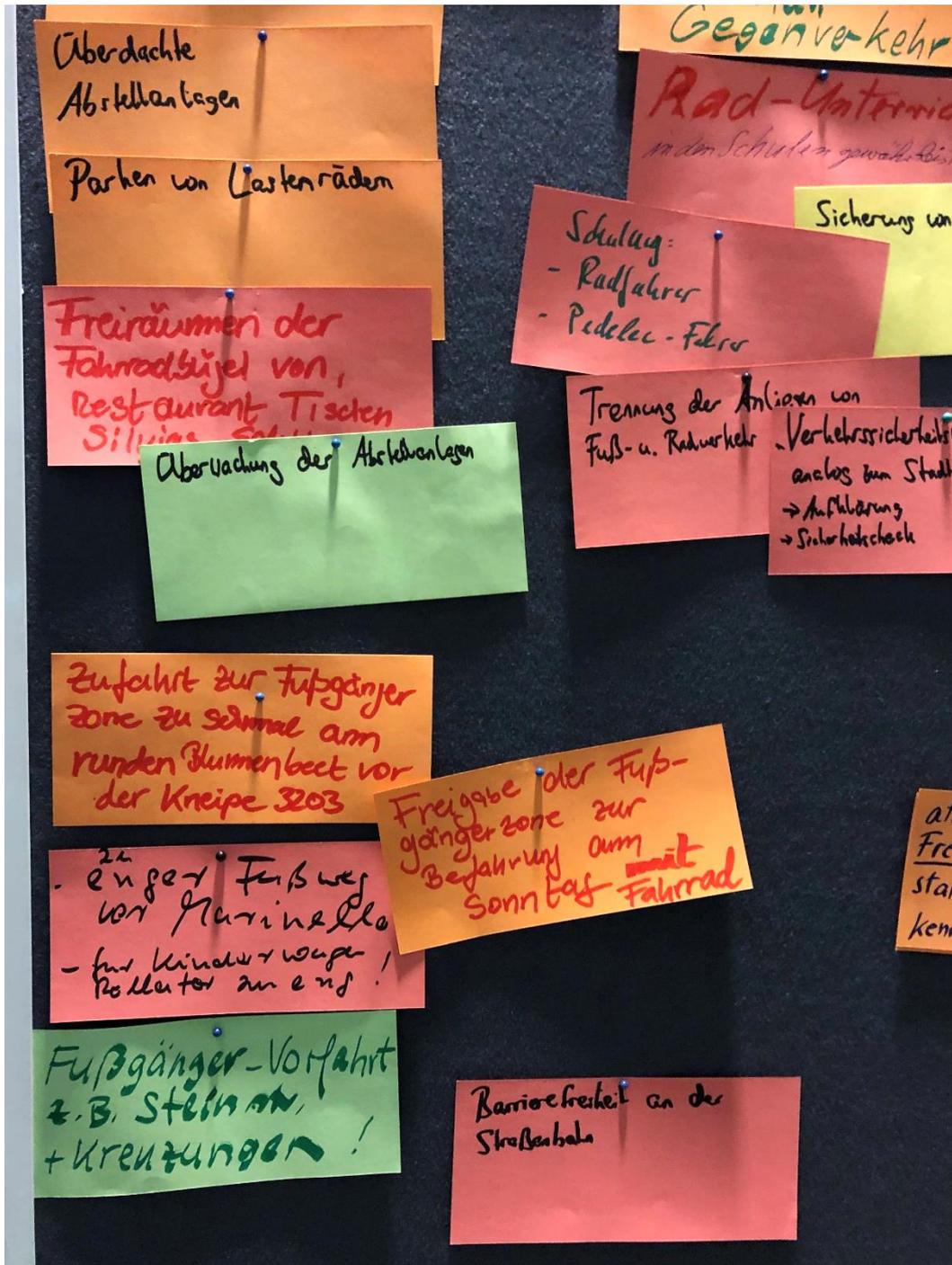
Einzelne Rückmeldungen nach der Präsentation des Themenortes:

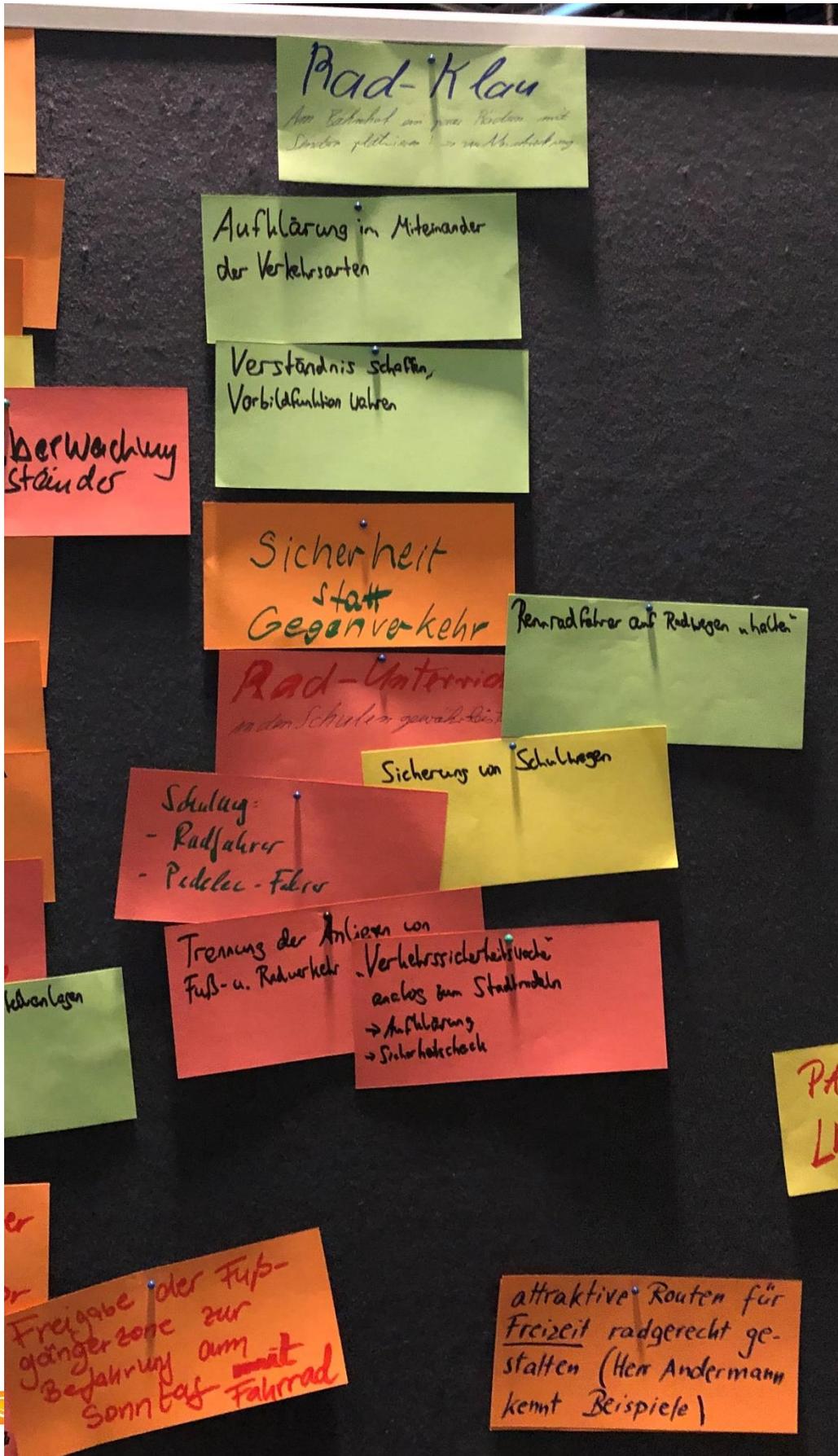
- Lohnt sich ein zweiter Fahrradladen in Sarstedt überhaupt? Es ist wichtig, in die Unterlagen des Innenstadt-Masterplans zu schauen bzw. dort nachzufragen bevor man einen neuen Laden eröffnet, um eine schnelle Insolvenz zu vermeiden.
- Der erste und einzige Fahrradladen in Sarstedt wird zum Ende des Jahres geschlossen.
- Sarstedt braucht einen Fahrradladen der auch E-Bikes reparieren kann und nicht nur Service Stationen, an denen man sein Fahrrad selber reparieren kann. Nicht alle Menschen können ihr Fahrrad selbst reparieren und außerdem muss man auch die Reparatur-Teile in der Nähe besorgen können.
- Anregung nach Lösungen im ehrenamtlichen bzw. sozialen Bereich zu suchen, wie z.B. in Hannover (STEP)

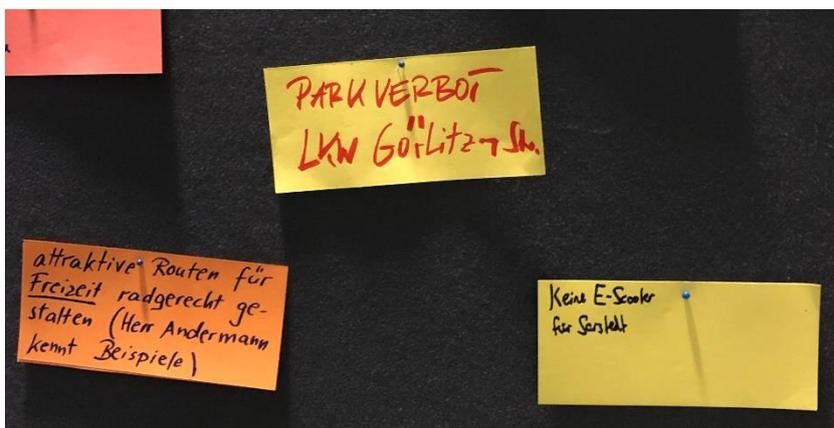
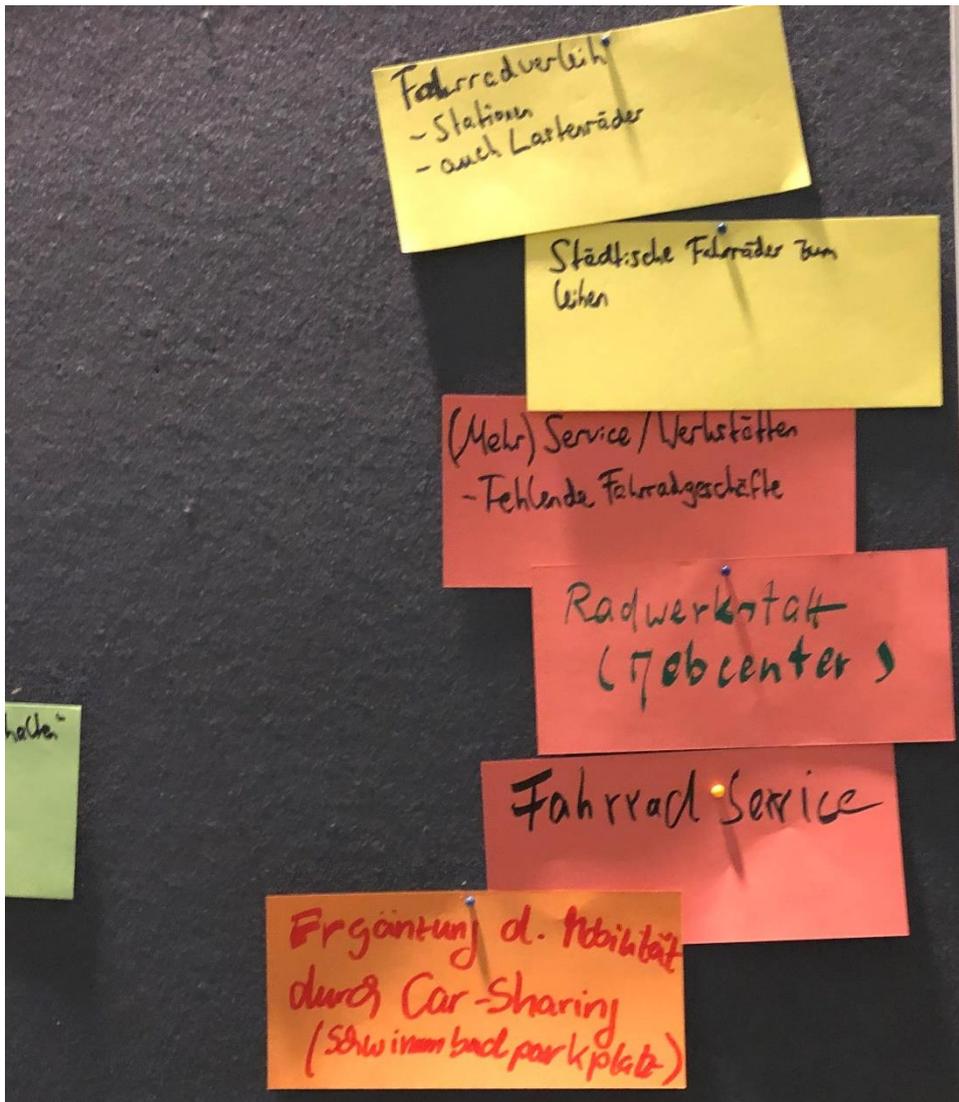
Beiträge der Besucher:innen





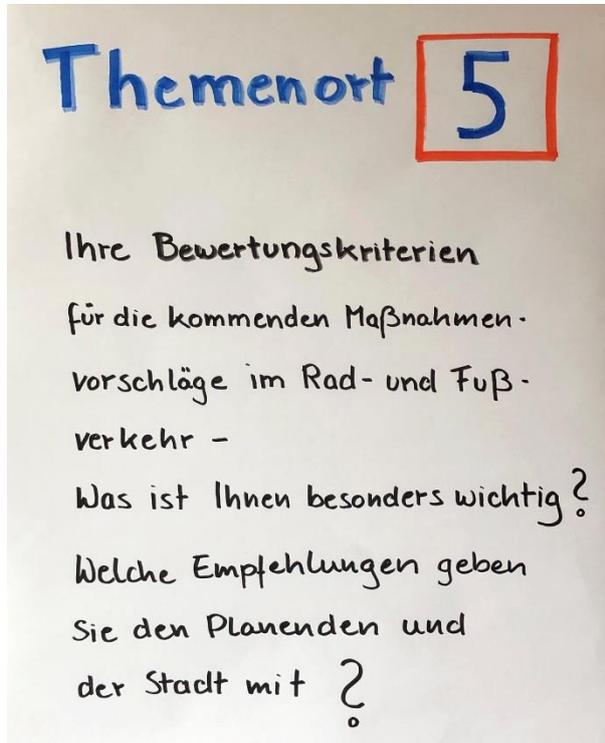






Themenort 5

Ihre Bewertungskriterien für die kommenden Maßnahmenvorschläge



Zusammenfassung Themenort 5 – Moderation Claudia Schelp

An diesem Themenort ging es darum, nach welchen Kriterien die zukünftigen Maßnahmenvorschläge des Planungsbüros bewertet werden sollen. Welche Kriterien helfen die Maßnahmenvorschläge zu priorisieren und eine Reihenfolge für die spätere Umsetzung festzulegen. Da es nur ein begrenztes Jahresbudget gibt, muss vom Planungsbüro eine Reihenfolge vorgeschlagen und von der Stadt Sarstedt entschieden werden.

Als roter Faden zog sich durch die Rückmeldungen der Teilnehmenden das **Kriterium Sicherheit** auf Radverkehrsflächen und auf Fußwegen. Das bedeutet z.B. vorhandene Barriere zu entfernen. Dazu gehört auch, klare Regelungen zu schaffen und diese deutlich sichtbar zu machen. (z.B. Zweirichtungsverkehr). Damit verknüpft ist das Kriterium: „**wo am meisten Unfälle passieren**“, dort soll als erstes gehandelt werden.

Dort, **wo am meisten Menschen** mit dem Rad und zu Fuß unterwegs sind, wurde ebenfalls als Kriterium benannt.

Viele Personen sprachen sich dafür aus, zunächst **die vorhandenen Fuß- und Radwege** in einen guten Zustand zu versetzen und darüber hinaus ein **Qualitätsmanagement** dafür einzurichten, dass der Zustand regelmäßig kontrolliert wird. Zusätzlich sollte **Transparenz** darüber hergestellt werden, warum etwas stockt, um gemeinsam Lösungen zu finden. In diesem Kontext wurde auch der Umgang mit den „gelben Karten“ genannt. Es wurde als Ergänzung zum Qualitätsmanagement eine **Evaluation** gewünscht. Die Veränderungen durch die umgesetzten Maßnahmen sollten nachvollziehbar und sichtbar werden, z.B. durch regelmäßige Zählung von PKWs.

Niedrigschwellige Maßnahmen sollten zuerst umgesetzt werden, so dass direkt für alle Verkehrsteilnehmenden etwas sichtbar und erlebbar wird. Als ein Beispiel wurden Markierungen für Radfahrende auf der Fahrbahn genannt.

Als weitere Kriterien wurde die **Durchgängigkeit** und **Eindeutigkeit** für den Radverkehr genannt. So wie in Holland Radfahren zu können, ist für viele ein erstrebenswertes Ziel. Als Beispielstrecke wurde die Verbindung nach Hannover genannt.

Die **Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden** sollte als Kriterium herangezogen werden, sowohl bei Planungen und Umplanungen als auch in der täglichen Umsetzung im Miteinander auf den Straßen.

Als weiteres Kriterium wurde die **Prävention** genannt. Bei geplanten Baumaßnahmen und Veränderungsmaßnahmen, wie z.B. Grundschule Giebelstieg und das Schulzentrum /Gymnasium, soll **bereits in der Planung** die Integration von Rad- und Fußverkehr erfolgen. Auch die Anbindung über ÖPNV sollte verbessert werden (zusätzliche Haltestelle).

Die unterschiedlichen **Zuständigkeiten** für die Straßen (Bund, Land, Kreis, Stadt) behindern die Umsetzung von Maßnahmen. Hier wünschen sich viele Teilnehmende, dass die Stadt sich auch um die Straßen anderer Träger kümmert und dazu in Verhandlungen tritt. (siehe Schlussdiskussion) Dies ist weniger ein Kriterium, als eine Voraussetzung, um alle Maßnahmen berücksichtigen zu können.

Ergänzung aus der Schlussdiskussion zum Thema Zuständigkeiten

Laut Aussage von Frau Brennecke im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse, bemüht sich die Stadt Sarstedt, die Zuständigkeit für die notwendigen Arbeiten zu übernehmen, hierzu finden bereits Verhandlungen statt, einen Vertrag mit dem Land, ist angefragt. Dies betrifft vor allem den langjährige Problembereich Voss-Straße: die Planung liegt vor und soll umgesetzt werden.

Beiträge der Besucher:innen

Bewertungskriterien

▣ Sicherheit

↳ Barrieren durch
z.B. Schilder, Ampeln
Leuchten
entfernen / anders planen

▣ Direkte Verkehrsführung

▣ Instandhaltung vorhandener Wege
regelmäßig! + Reperatur (Hildesheimer
u. Vossstr.)

▣ Feedback / Umsetzung bei gelben
karten

▣ Zuständigkeiten
z.B. Landesstraßen
Land oder Kreis ?
oder Stadt (Bund)

- an ^{die} richtige Stelle
- weitergeben
- Maßnahmen bündeln
- immer wieder nachfragen

□ Stadt als Stellvertreter 2

z.B. ausführen und Rechnung weiterleiten

-> ~~gesetzliche~~ ^{rechtliche} Grundlage schaffen
Verträge etc.

□ Verkehrswege trennen

* Auto + Rad separiert vom Fußgänger*in
↳ klare optische Trennung
(z.B. Radspur rot)

□ Kosten / Jahresbudget

□ Sicherheit -> Begegnung im Straßenraum (gegenläufiger Verkehr)
↳ klare Regelungen
- Eindeutigkeit (Moorbergkreuzung)

□ * genug Platz

□ "gegenseitige Sicherheit"
Rücksicht im Hiteinander

- 3
- ▣ niedrigschwellige Maßnahmen, die schnell umsetzbar sind
 - ↳ Sicherheit verbessern (Schilder, Pop up Radwege)
 - ▣ Qualitätssicherung, jährlich Ist - Soll - Vergleich Analysieren, warum etwas stockt
 - ▣ größter Handlungsbedarf zuerst Beispiel Vossstraße
 - ▣ wo am meisten Personen fahren und gehen
 - ▣ Nachvollziehbarkeit / Wirksamkeit
 - "Radar", wie beim Stadtradeln
 - ↳ Problemstellen PKWs zählen!
 - ▣ schnellste Wirkung erleben können, dass etwas passiert

4

- da, wo am meisten Unfälle passierten
→ Sicherheit

- Wie wird die neue Grundschule angebunden.
(Giebelstieg)

Elterntaxis vermeiden

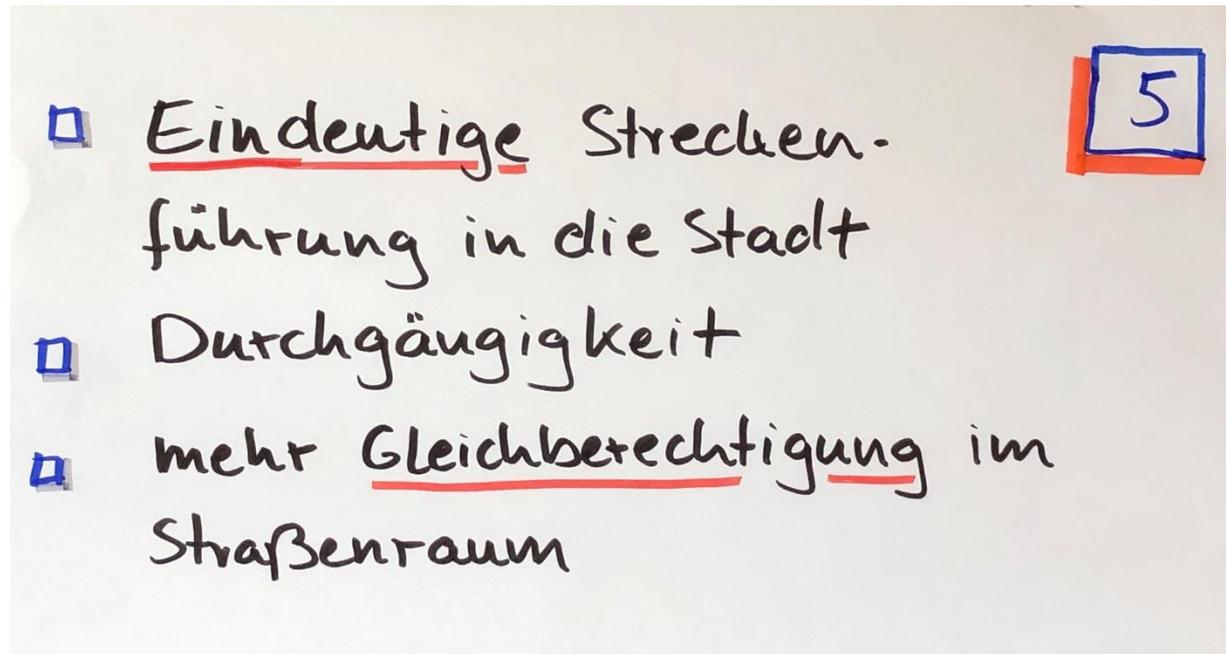
↳ bei der Realisierung berücksichtigen
↳ durch Planung!

- auch beim Schulzentrum

frühzeitig, weil Planung noch möglich

Wie kann man präventiv Fußgänger u. Radfahrer beim Neubau des Gymnasiums berücksichtigen? Wegeführung Anbindung (z.B. Haltestelle)

- Rad als Verkehrsmittel nutzen können (wie in Holland)
z.B. nach Hannover

- 
- Eindeutige Streckenführung in die Stadt
 - Durchgängigkeit
 - mehr Gleichberechtigung im Straßenraum

Plakate vom Eingangsbereich

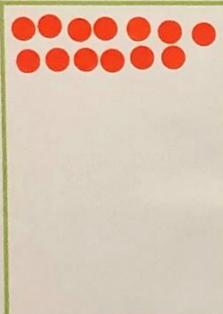
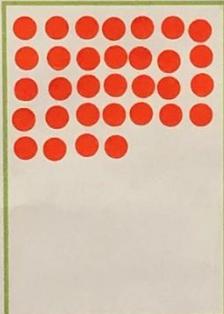
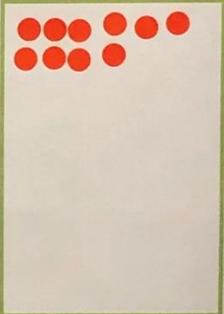


Sarstedt
Die Stadt an der Innerste

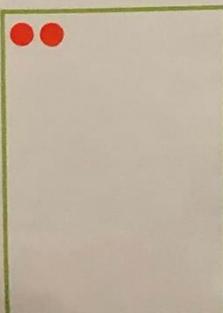
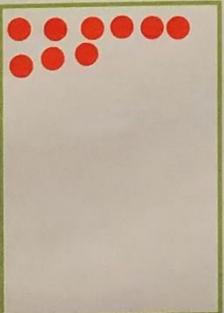
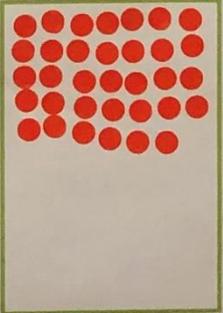
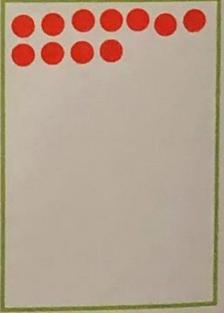
Herzlich Willkommen bei der Bürgerveranstaltung Rad- und Fußverkehrskonzept Sarstedt

Wer ist heute Abend hier ?

Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie heute Abend gekommen?
Bitte setzen Sie **einen Punkt** in das entsprechende Feld.

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?
Bitte setzen Sie **einen Punkt** in das entsprechende Feld.

unter 25 Jahre	25 bis 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
			



Schelp Mediation | PGV Dargel Hildebrandt GbR

Impressionen des Abends





Kontaktdaten:

PGV Dargel-Hildebrandt GbR

Edzard Hildebrandt
Annika Wittkowski
Marvin Uhde
Inga Gerlach

Adelheidstraße 9 b
30171 Hannover
Telefon 0511/220 601-87
Telefax 0511/220 61-990

info@pgv-dargel-hildebrandt.de
www.pgv-dargel-hildebrandt.de

SCHELP MEDIATION

Claudia Schelp

Bertha-von-Suttner-Platz 15
30173 Hannover
Telefon: 0177 2989770

cs@schelp-mediation.de
www.schelp-mediation.de